

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, Koffer in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 60 Pf., einzelne Nummern (Pfeilschläger) 15 Pf. Inlandsendung: 18 Pf., die gewöhnliche Post für Postanweisungen und den Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellenangebote und -Angebote, — 10 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reichsgebiet 16 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Vert.) und für den Anzeigen- und Kassen-Verkehr: Albert Proschel in Graudenz. — Druck und Verlag von Oskar Rösche's Buchdruckerei in Graudenz.

Preis-Verz.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“. Fernsprech-Anschluss No. 50.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

für 60 Pf.

wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat September geliefert, frei in's Haus für 75 Pf. Bestellungen hierauf werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Die Russenschwärmerei

Ist nach Mittheilungen aus Paris nicht so allgemein, als man annehmen sollte. Es wird ja allgemein anerkannt, daß das eben mit Rußland abgeschlossene Bündniß ein beispielloser Erfolg für die Republik ist, die die antilige Bundeserklärung des russischen Selbstherrschers empfangen hat, und die jetzige französische Regierung wird mit einer nationalen Glanzleistung den Kammerwahlen entgegengehen und den Kampf gegen die Umsturzpartei neugekräftigt aufnehmen können, aber — selbst die so eiteln Franzosen sind etwas nüchterner geworden und sagen sich: „Schön ist ja das Bündniß, nur fragt sich, was für uns dabei heraus-springt. Bis jetzt haben wir Alles für die Russen gethan, und sie noch nichts für uns. Wird das nun anders werden?“

Zu Laute der Orientwirren haben die Franzosen entdeckt, daß die russischen Interessen in manchen Punkten den deutschen näher stehen, als den französischen; die Aufnahme, die der deutsche Kaiser in Petersburg gefunden hat, bestärkte diesen Eindruck noch. Kurzum, die ursprüngliche Liebesleidenschaft ist etwas matter geworden. Vor elf Monaten noch hätte es einen plötzlichen Ausbruch von Niesensjubiläum gegeben, wenn das Bündniß in Paris oder Chalons erklärt worden wäre. Jetzt muß das Volk mühsam bearbeitet werden, um „Kundgebungen der Freude“ zu erzielen. Damit ist nicht gesagt, daß die Feier des „Nationalfestes“ in Paris wenigstens glanzvoll ausfallen wird, daß Herr Faure heute (Dienstag) bei seiner Rückkehr nicht pomphaft empfangen werden wird. Regierung und Presse thun schon das ihrige, um das Volk zu „entflammen“. Der Marineminister und der Kriegsminister haben auf telegraphischem Wege den Kommandanten der Marine und der Feldarmee den Befehl erteilt, aus Anlaß der Rückkehr Faure's die Kasernen zu beflaggen und zu illuminiren. In Paris sind am Opernplatz große Estraden errichtet worden, damit die neugierigen Pariser und Pariserinnen den ruhmbedeckten heimkehrenden Herrn Felix Faure auch ganz genau sehen können. Hat er doch schwere Tage hinter sich und manch ungewohntes Stück Arbeit leisten müssen. Nicht immer ist es ihm gut gegangen, und auf dem ungewohnten Hofparkett hat der mit der Etikette wenig vertraute Präsident Schiffsbruch gelitten. Sein Oberzeremonienmeister, oder wie er amtlich heißt, „Protokoll-Chef“, Crozier wird als erstes Opfer der russischen Tage entlassen werden. Er hat verfaßt, den Präsidenten darauf aufmerksam zu machen, daß man neben der Färbung nicht in Ueberzieher sitzen dürfe, was bei der Revue in Kasan'sche Felle geschienen ist. Auch am Grabe Peters des Großen hatte Faure gleichfalls aus Unkenntniß das vorgezeichnete Zeremoniell nicht inne gehalten.

Wie die Zeitung „Eclair“ aus Petersburg meldet, hat der Zar, bevor sich Felix Faure von ihm verabschiedete, diesem die Hand gedrückt mit den Worten: „Jetzt ist der Schlüssel zum letzten Male umgedreht worden“. Es ist nicht ganz verständlich, was Zar Nikolaus mit dieser Redewendung gemeint haben kann, vielleicht ist der Schlüssel gemeint, der bisher Frankreich von Rußland abgeschlossen hat. Nun, die Thür ist ja jetzt geöffnet und sie soll ja jetzt bald wieder benutzt werden. Das Pariser „Journal“ meldet wenigstens, Großfürst Wladimir von Rußland werde demnächst nach Frankreich kommen. Er reise über Berlin, werde aber dort nicht aussteigen. Das ist eine Spitze, die sich gegen Deutschland richtet, und gegen Deutschland richtet sich auch der Wunsch der Pariser Revancheschreier. Diese sind mit dem Programm für den Einzug Faure's unzufrieden und verlangen, Faure solle, wenn er auf dem Konfödienplatz anlange, den Wagen verlassen und vor der Straßburg-Statue den Hut ziehen.

Unzufrieden mit dem ganzen Empfang und mit den dafür ausgegebenen Geldsummen, unzufrieden mit der immer weiter im Lande um sich greifenden Brodvertheuerung sind u. a. auch die Einwohner von Marseille. Dort hat vor der Präfektur am Sonntag Abend eine große Kundgebung stattgefunden, und zwar unter Leitung des Bürgermeisters und des sozialistischen Gemeinderaths. Die Versammlung forderte Herabsetzung der Getreidepreise. In Toulouse wurde eine ähnliche Kundgebung ins Werk gesetzt.

44. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

Der „Deutsche Katholikentag“ ist am letzten Sonntag mit einer begrüßenden Abendversammlung in dem romantisch gelegenen bayerischen Städtchen Landschut zusammengetreten.

Die Wahl des Ortes für diesen Katholikentag hatte erhebliche Schwierigkeiten verursacht. Man wollte einen möglichst nahe an Freiburg in der Schweiz gelegenen Ort, weil dorthin an das Grab des „heiligen“ Petrus Canisius eine große Wallfahrt organisiert werden sollte. Verschiedene Städte lehnten ab, und zuletzt fand sich Landschut bereit. In seinen Mauern haben sich ganze Heerschaaren ultramontaner Parteibüchsen, u. a. der Katholische Volks-

verein, der Katholische Lehrerverein und selbst der katholische Juristen-Verein ein Stelldichein gegeben.

Die Begrüßungs-Versammlung am Sonntag Abend war, trotzdem der Saal nur für 2000 Personen berechnet ist, wohl von 5000 Personen, namentlich aus der Landbevölkerung der Umgegend Landschuts, besucht. Als Vertreter der Stadt wohnte Bürgermeister Marschall der Versammlung bei. Namens des vorbereitenden Lokalkomitees eröffnete Freiherr v. Arentin den Kongreß.

Hierauf betrat Bürgermeister Marschall, mit stürmischem, fast fünf Minuten andauerndem Beifall empfangen, die Rednertribüne. Er begrüßte die Versammlung Namens der Stadt und schloß mit den Worten: „Gott segne Ihre Verhandlungen zum Nutzen der Stadt, zum Frommen des niederbayerischen Kreises und zum Segen des ganzen deutschen Vaterlandes“, worauf er ein Hoch auf den Prinzregenten Luitpold ausbrachte.

Dann ergriff Professor Dr. Arnsdorf-Landschut das Wort. Das Ehrenwort „Deutsche“, das ihnen Reid und Wiggandt oft zu rauben versucht hätte, nehmen die Bayern und vor allem die bayerischen Katholiken in vollem Umfange für sich in Anspruch: „In solcher wahrhaft katholischen und patriotischen Gesinnung blicken wir hinaus zu jener hohen Stelle, die in rastloser Pflichterfüllung ihres Amtes waltet. Kaiser Wilhelm II. hat uns seit seinem Regierungsantritt gezeigt, daß er ein hochherziger Friedensfürst ist. Die Thatfache, daß unser Kaiser wiederholt seiner christlichen Weltanschauung Ausdruck gegeben hat, giebt uns Katholiken die frohe Zuversicht, daß in den sozialen und kirchlichen Kämpfen der Gegenwart, in den Kämpfen um die höchsten Güter uns ein festes Band mit unserem Kaiser verbindet. (Stürmischer, langanhaltender Beifall.) Und so lebe ich der Ueberzeugung, daß ich den Gefühlen der Liebe und Verehrung, die Sie für Se. Majestät hegen, am besten dadurch Ausdruck gebe, daß ich Sie aufordere, mit mir einzustimmen in den Ruf: Se. Majestät, unser durchlauchtigster Kaiser, er lebe hoch! (Stürmischer Beifall und Hochrufe.)

Montag früh 9½ Uhr begann die erste geschlossene Versammlung. In dieser wurde ein Schreiben des Papstes an das Lokalkomitee verlesen, in welchem der Papst der 44. General-Versammlung den Segen erteilt. Die Wahl des Bureaus ergab folgendes Resultat: 1. Präsident: Dr. Bachem-Köln, 1. Vizepräsident: Baron Hermann von Aufseß, 2. Vizepräsident: Fabrikbesitzer Brandts-München-Gladbach. Es wurden Fuldigungs-telegramme an den Papst, den Prinz-Regenten und an den Kaiser abgesandt.

Die Zahl der zum Katholikentag eingegangenen Anträge beläuft sich auf insgesamt 34.

Berlin, den 31. August.

— Vormittags 9 Uhr erschienen der Kaiser und die Kaiserin zu Pferde auf dem Paradeplatze bei Köpenick, der Kaiser in der Uniform des 1. Garde-Regiments, die Kaiserin in der der Kaiserin-Kavallerie. Auf dem Paradeplatze war eine vieltausendköpfige Menschenmenge versammelt. Die Truppen waren in zwei Treffen aufgestellt. Die Majestäten ritten die Front derselben ab. Darauf fand ein zweimaliger Vorbeimarsch statt. Um 11 Uhr war die Parade beendet. Darauf folgte die Kritik. Die Kaiserin fuhr zu Wagen, eskortirt von einer Schwadron des Kürassier-Regiments Graf Geyser, nach der Stadt; auf dem Wege enthusiastisch von der Menge begrüßt. Der Kaiser führte die Fahnen-Kompagnie und die Standarten-Eskadron nach der Stadt, wo er gegen 1 Uhr anlangte. Der Oberbürgermeister, vom Kaiser durch Handschlag begrüßt, dankte dem Kaiser für das der Stadt erwiesene Wohlwollen und für den Besuch und bot ihm den Ehrentrunk der Stadt dar. Der Kaiser dankte, indem er den Pokal ergriff, gab seiner Freude Ausdruck, daß die Stadt nach Beilegung der Festungsfrage von Neuem emporblühe, und trank auf das Wohl des Rheinlandes und insbesondere der Stadt Koblenz. Der in Renaissancestyl gefertigte herrliche Pokal war mit 1862er Radesheimer-Rottland gefüllt.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe wies am Freitag Abend in Berlin eintreffen und sich alsdann nach Hamburg begeben. Freiherr von Bülow ist auf Befehl des Kaisers Dienstag nach Würzburg zu den dort bevorstehenden Kaisermandatn gereist.

— Generalleutnant Fehr von Hammerstein-Logten, Kommandeur der 13. Division, ist zum Chef der Landgendarmarie, Oberst von Villame, Abtheilungschef im Militärkabinett, zum Flügel-Adjutanten des Kaisers ernannt worden.

— Von der Centralstelle für Getreidepreisnotirungen ist an die landwirthschaftlichen Vereine ein Rundschreiben verfaßt worden, in welchem es heißt, daß laut einer allgemeinen Verfügung des Landwirthschaftsministers, des Ministers des Innern und des Handelsministers nunmehr baldigst die Neuordnung der Getreidemärkte erfolgen und die den Landwirthschaftskammern gesetzlich übertragene Mitwirkung bei der Verwaltung und Preisnotirung verwirklicht werden soll. Es handle sich zunächst darum, festzustellen, welche Markte der Provinz einzubeziehen seien. Eine Einbeziehung aller, auch der kleinsten Märkte, dürfte kaum im Interesse der Landwirthschaft liegen. Die landwirthschaft-

lichen Vereine werden am Schlusse des Schreibens aufgefordert, sich baldmöglichst darüber zu äußern, ob die in den betreffenden Bezirken gelegenen Märkte in die Zahl der mit Marktkommissionen zu versehenen Märkte aufzunehmen sind und welche Gründe für oder gegen diese Einbeziehung sprechen.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz vom 19. August 1897 betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Handelskammern vom 24. Februar 1870.

— Oesterreich-Ungarn. In Prag beschloßen die Sozialdemokraten als Vorläufer zu einer Friedenskundgebung die Massenausgabe eines Flugblattes in beiden Sprachen, worin alle Schuld betreffs des Sprachenstreites der Regierung und der Bourgeoisie beider Nationalitäten zugeschrieben wird, und beide zur Schlichtung der Differenzen für unfähig erklärt werden. Ferner wird in dem Flugblatt die Befreiung aller politischen Rechte der bestehenden Klasse und der Erlasse des Sprachengesetzes sowie die Einführung des gleichen direkten Wahlrechts gefordert.

Auf den Neubauten von Budapest haben die streikenden Maurer entsetzliche Gewaltthaten verübt. Viele arbeitende Maurer wurden von den Streikenden schwer verwundet. Die Streikenden, welche die Neubauten zu zerstören drohen, mußten von Polizeimannschaften angegriffen werden, die 142 Verhaftungen vornahmen.

Die Türkei scheint auf ein baldiges Zustandekommen eines Friedensabchlusses nicht zu rechnen, sich vielmehr auf einen Winterfeldzug vorzubereiten. Das in Konstantinopel erscheinende Amtsblatt veröffentlicht die Auszeichnung einer Lieferung von Winterkleidern für die in Thessalien stehende Armee.

Indien. Schinwar, ein Polizei-Posten in den Samanabergen, ist von der Garnison aufgegeben und vom Feinde niedergebrannt worden. Im gleichen Distrikt überfielen die Drakais Kahi, einen anderen Polizei-Posten, den sie gleichfalls niederbrannten. In Mariab-Semano plünderten sie den Dazar und sicherten die Schule ein. — Sowohl der Kohat-Paß wie auch der Khabar-Paß sind jetzt von einer starken Macht der Afridis besetzt; die englischen Truppen sind bei Watanai zusammengezogen, denn der Befehl zum Vormarsch ist widerrufen worden.

Uruguay. An Stelle des ermordeten Präsidenten Dorda wurde der Kammerpräsident Cuestas zum Präsidenten der Republik gewählt.

Sozialdemokratischer Provinzial-Parteitag für Ost- und Westpreußen.

Königsberg, 30. August.

Die Verhandlungen des Parteitages für Ost- und Westpreußen begannen gestern Nachmittag in dem Vereinssaale der Phönixhalle, der zu diesem Zwecke mit Laubgewinden, Blumen, sozialdemokratischen Abzeichen und Fahnen geschmückt ist. Ueber dem Vorstandstisch prangte eine rote Fahne, die in goldener Stickerei die Aufschrift trägt: „Acht Stunden sind genug.“ Die Büsten der Parteiführer, mit rothen Schleifen umwunden, heben sich von einer rothen Fächerdraperie ab.

Die Versammlung wurde durch Gesangsvorträge des sozialdemokratischen Arbeitergesangsvereins eingeleitet. Reichstagsabgeordneter Rechtsanwalt Haase-Königsberg sprach über die politische Lage. Er knüpfte an die aufsteigende wirtschaftliche Bewegung und die günstigen Aussichten des Staats an und wies darauf hin, daß trotz der hohen Ueberschüsse für das laufende Etatsjahr enorme Anleihen ausgenommen werden müßten. Wie traurig die Lage der Arbeiter sei, das gehe aus der Arbeitslosen-Statistik hervor, deren Ergebnisse beschämender gewesen seien, als man erwartet habe. Demgegenüber fehle es an jeder starken Regierung. Früher habe sich die Regierung mit Vorliebe in das „Mantelchen der Arbeiterfürsorge“ gehüllt und keine Gelegenheit veräußt, sich auf die kaiserlichen Erlasse zu berufen. Das sei mit dem Rücktritt des Ministers v. Verlepich anders geworden. Es herrsche eine völlige „Verstummungspolitik“.

Nebenher schilderte dann die allgemeine politische Weltlage, als deren Charakteristikum er das gemeinsame Liebeswerben der kontinentalen Großmächte um die Gunst Rußlands bezeichnete. Deutschland habe von dem russisch-französischen Zweibund nichts zu fürchten. Bevor man aber auf der Hut sein müsse, das sei, daß man durch das Abhängigkeitsverhältnis zu Rußland nicht der wenigen Freiheiten verlustig gehe, die wir besitzen. Die Strömung, die darauf ausgehe, dieses wenige dem Volke noch zu nehmen, habe sich bei der Vereinstage offenbart. Wenn die Nationalalliberale hier den Junktur einmal die Zähne gezeigt hätten, so sei das lediglich die Folge davon, daß das Großbürgertum sich von dem Junkertum in der Befehung der Aemter und im politischen Einfluß zurückgedrängt sehe. Nebenher schloß mit einer Kritik der vom Minister Miquel proklamirten Politik der Sammlung aller arbeitserfindlichen Elemente, die die Sozialdemokratie nicht schrecke, weil sie sich stark genug fühle, den Kampf zu bestehen.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung lautete: „Situationsberichte aus den Wahlkreisen“. 38 Delegirte waren gemeldet, die die Wahlkreise Königsberg Stadt und Land, Remel-Heybelung, Raguit-Pillkallen, Friedland-Gerdauen-Rastenburg, Johannisburg-Land, Weßlau-Labiau und aus Westpreußen die Kreise Danzig, Elbing-Marienburg, Thorn-Gulm und St. Stargard vertreten. Die Berichte aus Westpreußen lauteten durchweg ungünstig, während die Sozialdemokratie in Ostpreußen durchaus zufriedener auf ihre Erfolge zurückblickt. Angesichts der schwierigen Parteiverhältnisse in Westpreußen beantragte Genosse Sellin-Danzig eine Erklärung, in der die Parteileitung aufgefordert wird, für die Agitation in Westpreußen größere Mittel zu bewilligen. Der Antrag wurde angenommen.

Bei Punkt 3 der Tagesordnung „Agitation und Organisation“ führte Genosse Schnell die Mißerfolge der Parte-

auf den Mangel an Industrie und den Druck, der von den katholischen Geistlichen ausgeübt werde, zurück und begründete einen Antrag, der zur Hebung der Partei Folgendes vorschreibt:

Die Vertrauensmänner in Königsberg und Danzig müssen dahin streben, mit jedem Wahlkreis Fühlung und Verbindung zu gewinnen. Für jeden Wahlkreis werden Wahlkonferenzen einzuberufen. Zur Verübung von Saalatreiberei werden Arbeiterkassinos errichtet. Wo irgend möglich, sind Wahlvereine zu begründen, oder Diskutierclubs einzurichten. Für das Land empfiehlt sich die Abhaltung von Familienkassinos. Es muß für eine größere Verbreitung der „Volkstribüne“, von Flugblättern und Parteischriften Sorge getragen werden. Auch dieser Antrag wurde angenommen.

Ein Wunsch der Elbinger und Marienburger Genossen, einen Agitator zu entsenden, der auch als Kandidat für die Reichstagswahlen fungiren könnte, fand keine Berücksichtigung. Als Kandidaten für die nächsten Reichstagswahlen wurden aufgestellt: In Königsberg-Stadt: Rechtsanwalt Haase; in Königsberg-Land: Schnell. Im Wahlbezirk Memel-Gebirg: Otto Braun; in Elbst-Niederung: Hofe; in Raginitz-Biställen: derselbe als Vorkandidat; in Friedland-Gebirgen: Mastenburg; Gutsbesitzer Braun; in Johannisburg-Land: Gutsbesitzer Eshard. In allen anderen Wahlkreisen Ostpreußens wird Rechtsanwalt Haase aufgestellt. Den Wahlkreisen Westpreußens wird die selbstständige Aufstellung der Kandidaten überlassen. In die Agitation für die Reichstagswahlen soll schon jetzt mit allem Nachdruck eingetreten werden.

Der Kernpunkt der Verhandlungen bildete die Theilnahme an den Landtagswahlen. Der Reichstagsabgeordnete Haack ging von einer Kritik des Dreiklassenwahlrechts aus und kam zu dem Schlusse, daß die gesetzgeberischen Aufgaben, die der Kompetenz des Landtages unterliegen, für die Arbeiterklasse von so großer Bedeutung seien, daß die Sozialdemokratie allen Grund habe, sich immer wieder zu fragen, ob und wie sie in den Landtag eingehen könne. Die Schwierigkeit liege in der Frage, ob man mit den linksstehenden Parteien paktiren dürfe, ohne die ganze Vergangenheit der Partei über Bord zu werfen. Wenn man mit ruhigem Kopfe und kaltem Blute die Frage erörtere, so müsse man unbedingt dazu gelangen, daß einem solchen Bündniß — für das nur die süddeutsche und die freisinnige Volkspartei und höchstens noch das Centrum da, wo es sich aus demokratischen Elementen zusammensetze, in Frage kommen könnte — ein Matel nicht anhaften werde. Der Zeitpunkt für das Bündniß trete mit dem Moment ein, wo die Wahlmänner gewählt seien. In Königsberg könnte man z. B. den Freisinnigen zwei Abgeordnete zugesuchen, wenn die Freisinnigen für einen sozialdemokratischen Abgeordneten eingetreten sich verpflichteten. Unmöglich sei der Vorschlag, auf der ganzen Linie in die Wahl-agitation einzutreten.

Das bedeutete eine Vergeßtelung von Geld und beschwüre zahllose Maßregelungen herauf. Ebenjowenig sei ein allgemeines Wahlbündniß mit der bürgerlichen Demokratie möglich, weil es eine solche als geschlossene Partei in Deutschland gar nicht gebe. Nebner empfahl die Resolution des Königsberger Parteitagcs zur Annahme, wonach der Kölner Beschluß aufgehoben und die Theilnehmung an den Wahlen den einzelnen Wahlkreisen freigestellt werde.

Darauf wurde die Resolution einstimmig angenommen.

Projekt Starzyński.

O Posen, 31. August.

Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich heute der frühere Reichstagsabgeordnete, Rittgutsbesitzer Dr. Witold v. Starzyński auf Spielawie zu verantworten. Er ist beugsüdtig, wider besseres Wissen in Beziehung auf die Mitglieder des Staatsministeriums unwahre Thatfachen behauptet und verbreitet zu haben, welche diese verächtlich zu machen und in der öffentlichen Meinung herabzunürdigen geeignet sind, und durch dieselbe Handlung erbidtet und entstellte Thatfachen, wissend, daß sie erbidtet und entstellt sind, öffentlich behauptet und verbreitet zu haben, um dadurch Staatseinrichtungen und Anordnungen der Obrigkeit verächtlich zu machen. Der Strafantrag gegen den Angeklagten ist vom Reichstangler Fürsten Hohenthohe gestellt worden. Unter dem Titel „Nasza sprawa“ (Unsere Angelegenheit) veröffentlichte der Angeklagte im April d. Js. eine Broschüre, die theils im Inlande, theils in Oesterreich und Rußland abgesetzt wurde. Die bereits fertig gestellte zweite Auflage der Broschüre wurde auf Beschluß des Untergerichts beizugnahmt.

Unter Anklage gestellt ist nur derjenige Theil der Broschüre, der die Ueberschrift „Lasciate ogni speranza“ (Lasset die Hoffnung draußen) trägt. Dieser Theil ist den Angelegenheiten der Polen in dem preussischen Antheile des früheren Polenreiches gewidmet. Es heißt darin u. A.: „Von den Lippen deutscher Staatsmänner, von den Lippen der Reichstagsmehrheit, in der Presse, Literatur und Geschichte erscholl unter dem S. A. T. Zeichen vom Rhein bis zur Warthe einstimmtig der Ruf: „Arenzigeln, vernichten, auszottren die widerpenstige polnische Nation!“ Jedes Gefühl, welches Religion, Ethik, menschliches Gewissen, höhere Kultur und Civilisation eingiebt, muß unterdrückt werden und ist auch unterdrückt worden, um nur dieses vom Gesichtspunkte der Staatsraison angeblich nöthige Werk der Germanisirung der Ostmarken um jeden Preis und auf jede Weise zu vollbringen.“

An **ander** anderen Stelle der Broschüre heißt es: "Es ist nicht schwer zu beweisen, daß den Polen eine vollständige rechtliche Sicherheit oder materieller Wohlstand weder in den Grenzen Preußens, noch des deutschen Reiches gewährt wird." Zum Beweise für den Mangel einer vollkommenen Rechtssicherheit erwähnt der Verfasser "die gegen die Polen erlassenen Ausnahmengesetze, die der Verfassung zuwiderliefern, die ungleiche Behandlung der Polen, insbesondere der polnischen Bauern, bei dem Erwerbe von ländlichem Grundbesitz, den Umstand, daß aus Schule und Gericht die Muttersprache entfernt worden sei, daß einfache Ministerialerlasse den Religionsunterricht in der Muttersprache verböten und die Nationalität der Kinder gegen den Willen der Eltern bestimmten, und daß endlich Kabinettsordres durch gerichtliche Erkenntnisse aufgehoben würden." Weiter heißt es: "Man muß hier im preussischen Anteil als Pole geboren sein und als Pole leben, um jedes Unrecht, jede Intoleranz und alle Missethate, die von Kindheit an bis zum Grabe auf Schritt und Tritt das Loos der polnischen Unterthanen Preußens sind, zu empfinden und zu fühlen. Dies haben bis jetzt drei Generationen durchgekostet, und von der Zeit ab, wo nicht nur die Regierung im Namen der angeblichen Staatsraison, sondern auch das ganze deutsche Volk "zum Schutze des bedrohten Deutschlands" und im Namen der angeblichen höheren Kultur einen förmlichen Kreuzzug gegen das slavische Element in den Ostmarken des deutschen Kaiserreiches unternahm, von der Zeit ab verwandelte sich das hundertjährige Gefesener in eine wahre Dantesche Hölle. Der große Ritter, "der deutsche Michel", drückt mit seinem ganzen Gewicht, mit dem Knie, würgt, reißt die Zunge heraus, dabei behauptet er aber, daß er sich wehre und verlangt dafür Liebe. . . . Wahrelich, man muß hier geboren sein, um abgehärtet zu sein und eine derartige Lage ertragen zu können, zumal die fatalistische Seuchel, mit der die germanisatorische Operation ausgeführt wird, diese Lage nicht nur zu einer tragischen, sondern zu einer moralisch geradezu widerwärtigen macht."

Die Schuld der polnischen Rasse, führt der Verfasser weiterhin aus, bestreite lebhaft darin, daß sie sich nicht schnell genug habe ausrotten lassen. Die Deutschen verfolgten deshalb die Slaven mit dem Haffe, den der Unredliche dem Unredlichen gegenüber darum empfinde, weil der Letztere durch kein Vergeben diesen Saß redfertige. Der Verfasser spricht ferner von der stürzlichen Verantwortung für „dergleichen willkürlich zugefügtes Unrecht.“ Als Erfolg der „eroberungswichtigen Ausrottungspolitik der Deutschen gegenüber den Slaven“ erwartet

der Verfasser einen Zusammenschluß des von seinem Rassenbewußtsein durchdrungenen Volkstums zu einem konzentrierten Widerstande gegen Germanisirungsbestrebungen. „Dann würde die germanische Welt sich selbst einen undurchbrechbaren Damm gegen die eigenen unkulturellen und unethischen Aspirationen aufbauen.“

Der Verfasser bespricht sodann den Fall eines Krieges zwischen Deutschland und Rußland und fragt, „ob es in dieser Situation für das deutsche Kaiserreich vortheilhaft wäre, an seiner Ostgrenze bei sich ungefähr drei Millionen und auf der anderen Grenze ca. zehn Millionen Polen zu haben, die den unerbittlichen Haß der deutschen Nation und Regierung gegen sich gerichtet fühlen, wovon die rücksichtslose Germanisirung mit der Rufung „Ausrotten“ auf jedem Schritt, bei jeder Gelegenheit eine unzweideutige Verkundung sei.“ „Die preussische Regierung“, heißt es endlich, „und unter dem Einflusse des Fürsten Bismarck der größere Theil der deutschen Nation unter dem Reichen H. R. L. haben decretirt, daß der Polonismus innerhalb der Grenzen des deutschen Kaiserreichs auszurotten sei.“ Der Verfasser gelangt zu dem Schlusse, daß es die Aufgabe der polnischen Nation sei, in dem ihr aufgebängten Kampfe alle ihre geistigen Kräfte zusammenzufassen.

Der Angeklagte erklärte sich für nichtschuldig. Nach Verlesung des zur Anklage stehenden Theiles der Broschüre in polnischer und deutscher Sprache wurde eine zweistündige Pause gemacht.

aus der Provinz.

Frankfurt, den 31. August.

— Die Weichsel ist bei Graudenz von Montag bis Dienstag von 1,07 auf 1,12 Meter gestiegen.

Die Vereisung der Weichsel hat heute, Dienstag, begonnen. Nachdem die Strombanten bei Schillo besichtigt waren, ging die Fahrt Stromab; dabei wurde das Gelände für den geplanten Holzhafen und die Deicharbeiten bei Neßau in Augenschein genommen.

— An der Strombanbereitung der Weichsel nehmen außer dem Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Götler Theil die Herren: Strombauinspector Götz und Regierungs-Asseffor Dr. Conza, Ober-Regierungsrath v. Barnekow und Regierungs-Asseffor Frost, Ober-Regierungsrath v. Köp, Regierungs- und Bauath Bledermann und Regierungs-Asseffor Glaffer, Regierungs-Präsident v. Holwede, die Regierungs-Assefforen v. Schwerin und v. Steinmann und Bauinspektor Holmgren, Landräthe v. Eisenhardt-Rothe-Bromberg, v. Schwerin-Thorn, Höne-Gulm, Brückner-Marienwerder, Conrad-Graudenz, v. Glasekapp-Marienburg, Brand-Danzig und Ehdorf-Elbing, Weichselpauptmann Böngendorf, Oberbürgermeister Dr. Köpke-Thorn, Bunte-Bromberg, Landtagsdirektor Franke-Gondes, Rawitzki-Thorn, Kaufmann Emil Verenz-Danzig u. A. Die Herren werden im Laufe des heutigen Tages in Graudenz eintreffen.

+ — Der Verein zur Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg hält am nächsten Sonntag, wie bereits berichtet, gemeinsam mit dem Vorstand des Germanischen Museums aus Nürnberg, wem auch Herr Oberpräsident v. Gögler angehört, in Danzig eine Sitzung ab. Das Museum besitzt auch in Westpreußen eine eigene Pflanzschaft, die unter der Leitung des Herrn Landesbauinspektors Heise steht. Zweck der Sitzung, in welcher Herr Direktor v. Bezold aus Nürnberg einen Vortrag halten wird, ist es, eine engere Verbindung zwischen den beiden großen Vereinigungen zur gegenseitigen Förderung der archaischen Forschung anzustreben.

— [Ausbildung zur Krankenpflege.] Für die beruflös daheim weilenden Töchter gebildeter evangelischer Familien, sowie für Bräute von Ärzten, Pfarrern und Gutbesitzern, wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß zum 1. Oktober noch einige Damen von 20 bis 35 Jahren Aufnahme im Diakonieseminar zu Dautzig finden. Sie erhalten dort in einjährigem Kursus unentgeltlich und bei freier Station ohne jede Verpflichtung für die Zukunft Ausbildung in der allgemeinen Krankenpflege. Wer nachher die Krankenpflege zum Beruf machen will, findet bauernde Anstellung mit ausreichendem Gehalt, sowie Pension im Alter und im Invaliditätsfalle. Übungen sind an den evangelischen Diakonieverein in Herborn (Bez. Wiesbaden) zu richten, der solche Seminare auch in Elberfeld, Zeitz, Erfurt, Magdeburg und Stettin errichtet hat.

— [Seidenmission.] In der ersten Hälfte des September werden in sieben evangelischen Gemeinden des Kreises Dt. Krone Heidenmissionsfeste gefeiert werden und zwar in Bebehuke am 5., Tüh 6., Dt. Krone 7., Neugolz 8., Rippow 9., Brohen 10. und Lizen 12. September. Die Feste werden aus einem Gottesdienst in den Kirchen und aus einer Nachverammlung bestehen. Hauptredner wird überall der Missionar Eidner aus Judent sein, welcher im Dienst der Berliner Gognerschen Mission unter den Koks wirkt.

— Das Fuß-Artillerie Regiment v. Ringer (Österreichisches Nr. 1) feiert am 1. Oktober seinen hundertjährigen Geburtstag. Im Jahre 1797, am 1. Oktober, wurde die heutige 1. Kompagnie des Regiments als (4.) Kompagnie Nr. 49 des neuen 2. Bataillons 4. Feld-Artillerie-Regiments aus Leuten bestehender Regimenter sowie durch Einziehen von Rekruten errichtet. Ihre Garnison war Königsberg. Die Kompagnie hatte bald Gelegenheit, ihre ersten kriegerischen Vorbereren zu erlangen; in den Jahren 1806 und 1807 verteidigte sie elf Monate lang die Festung Graudenz. Der Königs Anerkennung wurde ihr im hohen Maße zu theil, und sie gehörte zu dem Korps, an dessen Spitze Friedrich Wilhelm III. im Jahre 1808 den heldenmüthigen Prinzen August von Preußen stellte, den Chef des Österreichischen (4.) Artillerie-Regiments. Die Kompagnie war in Graudenz in Garnison geblieben und kehrte erst bei der Umgestaltung der Formation der Artillerie im Jahre 1809 wieder nach Königsberg zurück, wo sie zum großen Theile zur 6. Fuß-Stamm-Kompagnie der preussischen Brigade kam. In den folgenden Jahren entfielen die übrigen Kompagnien, im Frühjahr 1813 die heutige 2. und 3., im Mai 1814 die 4. Und den Befreiungskriegen nahm die 1. Kompagnie ruhmvollen Antheil, sie kämpfte 1813 und 1814 beim Vortschen, 1815 beim Wilousky-Korps; sie focht in der Schlacht an der Badoy unter den Augen Märsers und zeichnete sich vor Paris und bei Velle-Alliance aus. Ende des Jahres 1815 war sie wieder in ihrer alten Garnison Königsberg. Mannigfache Veränderungen traten in den folgenden Jahren ein; im Jahre 1851 fand die Trennung der Feldartillerie von der Festungsartillerie statt, und die 1. Kompagnie kam nach Pillau. 1860 entstanden die 5., 6., 7. und 8. Kompagnie, die 1. wurde nach Graudenz in Garnison gelegt. Seit dem 16. Juni 1864 besetzt das Regiment unter der Bezeichnung „Österreichisches Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 1“. In den Kriegen 1864 und 66 kam es nicht in Thätigkeit, während 1870/71 einige Kompagnien im Felde bei Verwendung fanden. Die 1. Kompagnie konnte ihrer ruhmvollen Vergangenheit keine neuen Vorbereren zufügen, sie blieb in Pillau. Die Umgestaltung der Artillerie im Jahre 1872 hatte für das Regiment das Scheiden aus der österreichischen Artillerie-Brigade zur Folge, es führt nun die Bezeichnung Fuß-Artillerie-Regiment. 1878 kam die 1. Kompagnie nach Danzig und blieb dort bis 1884, wo das gesammte Regiment am 1. April in Königsberg vereinigt wurde. Am 27. Januar 1889 verlieh der Kaiser dem Regiment den Namen des hochverdienenden Generals der Artillerie v. Ringer.

2. Danzig, 31. August. Das Kanonenboot „Wolf“ wird nunmehr im Laufe des nächsten Monats in Dienst gestellt. Das nur 340 Tonnen haltende kleine Kriegsschiff geht direkt nach Kamerun und soll dort zumeist als Vermessungsfahrzeug dienen.

zu welchem Zweck es wegen seines geringen Tiefganges und seiner neueren Einrichtungen auch besonders geeignet ist. Als Armierung führt „Wolf“ forian drei 88 Centimeter - Schnellladefanonen, ein 8 Centimeter - Bootsgechütz und vier Maschinengewehre.

Der ostindische Steam- und Winncschiffer-Verein mit seinem Sitz in Danzig hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine Einigung der Schiffer zu erwirken, um selbstständig Schleppdampfer zu erbauen. Der Verein hat sich bisher die größte Mühe gegeben, Gelder hierfür zusammen zu bringen, doch ist es ihm bis jetzt erst gelungen, von 88 Schiffers und Zuträgern 13 500 Mkt. zu sammeln, während ein wirklich brauchbarer Schleppdampfer, wie er auf der Weichsel gebraucht wird, 50—60 000 Mkt. kosten wird.

Die Bauinnung hat beschlossen, von dem ihr zustehenden Rechte der Errichtung einer Innungs-Krankenkasse für die bei Mitgliedern der Innung beschäftigten Gesellen Gebrauch zu machen. Das Statut der Krankenkasse ist genehmigt worden.

Die neue Steinseher-Zunng für den ganzen Regierungsbezirk Danzig trat am Sonnabend zu ihrer ersten Versammlung zusammen. Es waren Meister aus Danzig, Hr. Kleichau, Liegenhof und Elbing erschienen. Zum Obermeister auf die Dauer von drei Jahren wurde Herr Steinsehermeister A. Kleichau, Danzig, zu Beisitzern die Herren A. Hinz Danzig und Kruck Liegenhof gewählt. In die Meister-Prüfungskommission wurden die Herren Vaurath Lehmbeck Danzig zum Vorsitzenden, A. Hinz und Kruck zu Beisitzern, ferner die Herren Kleinert Kleichau und Faust Liegenhof gewählt. Der Etat der neuen Zunng wurde auf 400 Mk. in Einnahme und Ausgabe festgestellt. Die Zunng wird sich dem Verbands deutscher Steinseher-Zunngen und dem Zunngs-Ausschuß in Danzig anschließen und namentlich dem letzteren die Erledigung verschiedener Handwerkerfragen, so die Regelung des Lehrlingswesens, die Entscheidung von Streitigkeiten zwischen den Meistern und ihren Gejellen und Lehrlingen, die Errichtung von Arbeitsnachweisen und die geplante Errichtung eines gemeinsamen Gewerbe-Vertriebes übertragen.

Beim Baden in der offenen See in der Nähe des Männer-Freibades auf der Weiterplatte ist gestern früh der etwa 21-jährige Bäckergehilfe Zeit ertrunken.

Einem Selbstmordversuch verübte heute Nachmittag in einem Hause der Bollwegergasse der jugendliche Schreiber Kunde durch einen Schuß in den Kopf. R. wurde schwer verletzt nach dem Stadtlazareth gebracht. Die Ursache ist in schlechten pekuniären Verhältnissen zu suchen.

⊙ **Rehden**, 30. August. Der Vaterländische Frauenverein beging gestern in der Burgruine sein Sommerfest. Es waren viele Freunde des Vereins aus der Umgegend erschienen. Die frühere Ordensküche war in ein Theater umgewandelt; die beiden dort aufgeführten Einakter: "Vergeßlichkeit" und "Der einzige junge Mann im Dorfe" wurden mit großem Beifall aufgenommen. Eine aufopfernde Thätigkeit entfalteten die Damen am Wascht, den Würfel-, Schach- und Kaffeebuden, so daß mit den Vorräthen ziemlich aufgeräumt wurde. Ein Tanz im Hotel Lehmann beschloß das Fest, welches den unerwartet hohen Ertrag von 600 Mk. brachte.

Thorn, 30. August. Heute Vormittag besuchte Herr Oberpräsident v. Gogler in Begleitung der Herren Oberbürgermeister Dr. Kahl, Rathsrath v. Schwerin, Kreisphysikus Dr. Wodtke u. a. mehrere hiesige Schulen und sonstige Anstalten. Zweck der Schulbesuche war insbesondere der Umstand, daß auch hier energisch gegen die Verbreitung der ansteckenden Augenentzündung (jog. Granulose) eingeschritten werden soll. Aus diesem Grunde nahm auch der Spezialarzt für Augenkrankheiten Dr. Greefe aus Berlin, sowie noch ein zweiter Spezialarzt an den Schulbesichtigungen theil. Im Kgl. Gymnasium traf der Oberpräsident, nachdem er früh bereits in der Prima gewesen war, mit den oben genannten Herren um 11 Uhr nochmals ein. Es wurden sämtliche Schüler in der Aula versammelt und eine Untersuchung ihrer Augen auf granulöse Entzündung vorgenommen. Es wurden nur wenige Fälle leichter Erkrankung festgestellt.

Herr Generalmajor Graf v. d. Golz, Kommandeur der 69. Infanterie-Brigade in Graudenz, wohnte heute dem Schießen auf dem Artillerie-Schießplatz bei; Nachmittags kehrte er nach Graudenz zurück.

Der Musketier Johann Rohwer von der 10. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 21, hat sich im Kubater Wäldchen erhängt. Er war vor wenigen Tagen aus dem Krankenrevier entlassen worden. Ob ihn die Krankheit oder irgend etwas anderes zu dem Selbstmord bewogen hat, ist unbekannt.

Mehrere Typhusfälle sind in der letzten Zeit unter den Truppen der hiesigen Garnison und den sich zur Schießübung hier aufhaltenden Regimentern vorgekommen. Bis jetzt ist ein Krankheitsfall tödlich verlaufen.

Podgorz, 30. Augst. Der Kriegerverein feierte gestern in Rudal das Sedanfest; auch der Kriegerverein Thorn war, stark vertreten. Der Kommandeur des Podgorzer Kriegervereins Hauptmann der Landwehr Krüger, hielt die Festrede.

* Aus dem Kreife Briefen, 30. August. Infolge höherer Anordnung wurden in mehreren Schulen des Kreises die Augen der Kinder durch den Kreisphysikus untersucht. Die Untersuchung hat ergeben, daß eine ganz beträchtliche Anzahl Kinder kranke Augen haben. Den Lehrern wurde aufgegeben, bei den Kindern und Eltern dahin zu wirken, daß durch Reinlichkeit die Ansteckung verhütet wird und daß die Eltern die Kinder ärztlich behandeln lassen sollen. Vor allem sollen kranke und gesunde Kinder einer Familie sich nicht mit ein und demselben Handtuche abtrocknen. In den Schulen in Seeheim stellte sich heraus, daß von den anwesenden Kindern 25 Prozent kranke Augen hatten.

Hiefenburg, 30. Augst. Am Freitag fand die Uebergabe des hiesigen Kürassier-Regiments an den neuen Regiments-Kommandeur, Herrn Major v. Basse, durch den Generalmajor v. Raabe statt. Heute früh rückten die Kürassiere zum Manöver aus.

— **Wartzeu**, 30. August. Der Krieger-Verein feierte am Sonntag das Sedanfest im Jammer Walde. Herr Major Tokkühn aus Marienwerder, der als Gast anwesend war, brachte nach einer längeren Rede, in welcher er der ruhmreichen Tage vor 27 Jahren gedachte, ein Hoch auf Kaiser und Reich aus. Das Hoch des Herrn Ritters Daniel galt dem Vereine.

* **H. Arone**, 30. August. Durch das im Buchhause veranstaltete Wohlthätigkeitskonzert für die Ueberschwemmten Schlesiens erzielte der Musikdirektor Herr Amman einen Ertrag von 85,70 Mark. — Der Sekretär und erste Gerichtsschreiber bei dem hiesigen Amtsgericht Herr Koglin ist zum Kreisrath ernannt. — Die Kaiserin hat dem hiesigen väterländischen Frauenverein zu der am 26. Oktober stattfindenden Lotterie eine Jardiniere, eine Baise und einen Photographie-Rahmen überliefert.

☞ **Krojanke**, 30. August. Ein recht trauriger Fall wird aus Satolnow berichtet. Der dortige Zimmermeister Ninte, der Gebauer der kirchlich in Satolnow eingeweihten Kirche, ein junger, strebsamer Mann, war am Sonnabend in Dollnitz beim Bau einer Scheune beschäftigt und trat am Abend mit seinen Leuten den Heimweg an. Während letztere den Weg durch das Dorf nahmen, wählte ihr Meister den kürzeren Weg durch den an dieser Stelle flachen Gutmiasfluß. Da er aber am nächsten Morgen noch nicht zu den Seinen zurückgekehrt war, so begaben diese sich, von böser Ahnung getrieben, an die Durchwatschelle des Flusses, wo der Vermißte als Leiche herausgezogen wurde; seine Sachen wurden in der Nähe am Flußufer gefunden. Es ist daher mit Sicherheit anzunehmen, daß N. ein Bad in dem Flusse genommen und daß dabei ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht hat. Der so früh aus dem Leben Geschiedene hinterläßt eine Frau mit drei verheirateten Kindern.

Pr. Stargard, 30. August. Der hiesige Radfahrer-verein veranstaltete gestern auf der Chaussee Pr. Stargard-Birchau ein 25 Kilometer Rennen, wozu die Radfahrer von Schöner, Birkenau und Marienwerder eingeladen waren. Es starteten 7 Mitglieder des hiesigen Vereins. Erster wurde Herr Grobdeck mit 55 Minuten, zweiter Herr Komorowski mit 60 Minuten, dritter Herr Horn mit 60 Minuten. Bei den sportlichen Übungen am Abend im Schützenhause fuhr u. A. auch Herr Runkelshausen Rühr aus Marienwerder.

Pr. Stargard, 30. August. In der Nacht zu Sonntag wollte ein Polizeibeamter einen Mann verhaften, der in verächtlicher Weise in der Stadt umherging. Der Mann ergriff die Flucht und ließ ein Stemmisen und ein Bündel zurück, in welchem sich eine vollständige Strafanstaltskleidung befand. Barmherzig hatte man es also mit einem entpurrten Gefangenen zu thun.

Neustadt, 30. August. Am Sonnabend wurde hier eine Versammlung von Mitgliedern der in den Kreisen Neustadt und Buzig bestehenden Zünfte abgehalten, welche die Gründung von Zünfte-Kreditgenossenschaften für diese Gegend bezweckte. Der Versammlung wohnten Herr Landrath Graf v. Kesperling und die Bürgermeister der Städte Neustadt und Buzig, die Herren Scholz und Milczewski, sowie eine größere Zahl von Weibern aus beiden Kreisen bei. Der Vorsitzende des Zünfte-Ausschusses zu Danzig, Herr Zimmermeister Herzog, erläuterte die Handwerker-Genossenschaften, deren Heraushebung zu den Zünften und die Neuorganisation des Handwerks nach dem Gesetz vom 26. Juni d. J. Es wurde dann eine Kommission, bestehend aus den Obermeistern der in beiden Kreisen bestehenden Zünfte gebildet, welche die Statuten einer zu gründenden Kreditgenossenschaft für die genannten Kreise beraten soll. Die Herren aus dem Kreise Buzig lehnten es ab, eine Genossenschaft für beide Kreise zu gründen, sondern wollen eine eigene Genossenschaft für den Kreis Buzig bilden.

Hammerstein, 29. August. Von einem höchst bedauerlichen Unfall ist Herr Hauptmann Elster vom Infanterie-Regiment Nr. 128 betroffen worden. Nach beendeter Feldübungsübung verlegte ihm nämlich ein unruhig werdendes Pferd einen Hufschlag in das Gesicht und zerstückelte ihm die Kinnlade.

Varenstien, 30. August. Eine Belohnung von 300 Mk. setzt die Oberpostdirektion Königsberg auf die Ergreifung des Postassistenten Franz Wagner aus, der nach Unterschlagung von Geldbriefen von hier flüchtig geworden ist. (S. zweites Bl.)

Rüffel, 30. August. Die letzte Stadtverordneten-Versammlung hat die Anlage einer Wasserleitung mit Hochdruck nach dem Ingenieur Georg Braunsberg aufgestellten Projekt einstimmig genehmigt. Zur Deckung der durch die neue Anlage entstehenden Kosten wurden 50000 Mark bewilligt, welche bei der Provinzial-Fiskalkasse zu 3 1/2 Proz. Zinsen und 1 Proz. Tilgung aufgenommen werden sollen.

Bromberg, 30. August. Das gestern vom Verein der Hundesportfreunde abgehaltene Schießen hatte folgenden Ergebnis: Zedelschützen: Jugendstiefen für Zedel auf Fuchs; es erhielt den 3. Preis „Abalon“ (Wesiger Friede-Bromberg) und Höchstlohnende Erwähnung „Tina“ (Wes. v. Menz-M. Banden). Offenes Schießen für Zedel auf Fuchs. Es erhielten den 1. Preis „Abalon“ (Wes. Friede-Bromberg) und „Berre“ (Wes. v. Menz-M. Banden), den 2. Preis „Dido“ (Wes. Frau v. Werthe-Ganzlau Ostpr.) und Höchstlohnende Erwähnung „Nowaczinsky“ (Wes. Oekonomiedirektor Strauch-Gierzyk). Fortrierer-Schießen: Den 2. Preis erhielt „Bud“ (Wesiger Reitanterieur E. Schöner-Bromberg), den 3. Preis „Kell“ (Wes. Rittergutsbesitzer Cadura-Ischelsch i. Schl.) und Höchstlohnende Erwähnung „Soy“ (Wes. Herr Brandenburg-Bromberg). Am Montag fand eine Preisjagd auf dem Jagdgelände bei Nafel statt. Die Gründung eines Vereins ehemaliger Angehöriger des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 17 wurde am Sonnabend hier beschlossen. Zur Feier des Sedantages unternahm der Schützenverein von Prinzental-Schlesienau-Bromberg gestern einen Ausflug nach Warthaschhausen. Bei dem Schießen errang die Königswürde Herr Baumunternehmer Arndt (Schlesienau), erster Ritter wurde Herr Schlossermeister Wert, zweiter Ritter Herr Kanalarbeiter Rühl. Die Wertstätteninspektion B. beging die Sedafest durch Konzerte, Festreden, Aufführung von Theaterstücken und Tanz.

Krone a. Brahe, 30. August. Von der Regierung ist nunmehr eine Verfügung an den hiesigen Magistrat ergangen, daß das katholische Schulgebäude bis auf den städtischen Hügel niedergehauen werden soll. Weiter soll ein neuer Kostenaufschlag zum Neubau eines zehnklassigen Schulhauses nebst einer Amtswohnung für den Rektor aufgestellt werden.

Knosowrazlaw, 30. August. Der russische Pferde-zuchtverein hielt Sonnabend seine erste Generalversammlung und darauf Fohlenauktion ab, auf der 30 ostpreussische und 44 dänische Füllen öffentlich meistbietend versteigert wurden. Die Preisliste des Fohlenmaterials fand allgemeine Anerkennung, ganz besonders regte war die Kauflust für die ostpreussischen Füllen. Die ostpreussischen Füllen gingen für 480 und die dänischen für 440 Mk. fort. Herr Rittmeister v. Basse-Latow kaufte allein 10 ostpr. Fuchshöhlen.

Varchin, 30. August. Mitglieder des Landwirtschaftlichen Bezirks-Wirtschafts-Rathes haben am Sonnabend hier eine Pferde-Zuchtgenossenschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Es traten sofort 23 Genossen bei. Das Eintrittsgeld wurde auf 1 Mk., nach sechs Wochen auf 2 Mk. festgesetzt. Der Geschäftsanteil beträgt 3 Mk., die Kapitalsumme 100 Mk. Es sollen zwei kaltblättrige Weiskäler aufgestellt werden. In den Vorstand wurden provisorisch die Herren Fühlendorff-Baleste, Strunk-Joachimsdorf und Meister-Manklich-Gauland, zum Vorstehenden des Aufsichtsraths wurde Herr Fiebig-Kirchdorn gewählt.

Meeritz, 30. August. Der Typhus, welcher schon seit mehreren Jahren unsere Stadt zeitweise heimsucht, nimmt seit einiger Zeit wieder einen bedrohlichen Charakter an und hat auch schon mehrere Opfer gefordert. Die Anzahl der angemeldeten Erkrankungen beträgt acht, in dem nahen Winnice aber hat sie die doppelte Höhe erreicht. Die Privat-Badeanstalten an der Odra und der Radzig, welche beide nach sachverständigem Urtheil als verurtheilt anzusehen sind, sind geschlossen.

Mit Rücksicht auf die Typhus-Erkrankungen ist die schon angemeldete Cinquartierung abgesetzt worden.

Witow, 29. August. Der noch junge Besitzer Böttcher aus Stühning wurde am Freitag beim Steinsprengen von einem abspringenden Stein so unglücklich im Gesicht getroffen, daß ihm außer leichten Verletzungen im Gesicht ein Auge ausgerissen wurde.

Wölzin, 30. August. Der Landgerichtsrath Peters, welcher dem hiesigen Landgerichte seit dem 1. Oktober 1879 bis zu seiner im vorigen Jahre erfolgten Pensionierung angehört hat, ist hier gestorben. Vor dieser Zeit war der Verstorbenen eine lange Reihe von Jahren als Kreisgerichtsrath in Kolberg thätig.

Stettin, 30. August. Ein Raubmordversuch wurde gestern Abend gegen den Fleischermeister Emil Neumann unternommen. Herr Neumann begab sich aus seiner Wohnung, von der eine Treppe direkt in den Laden hinabführt, dorthin. Auf der letzten Stufe der dunklen Treppe angekommen, erhielt er, aufsteigend mit einem Stock, einen Schlag auf den Kopf. Er griff nun den Menschen, von dem er den Schlag erhalten hatte, an. Es entstand ein heftiges Ringen, bei welchem Herr Neumann einen Hieb mit einem Hackmesser auf den Kopf und einen Stich mit einem langen Fleischermesser in die Brust erhielt. Es gelang ihm, den Eingang zur Thür zu gewinnen und den Laden zu öffnen. Er rief nun um Hilfe. Der Angreifer benutzte diese Gelegenheit, um zu entfliehen. Der schwer verletzte Herr Neumann befindet sich im Krankenhause. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Verchiedenes.

Der Hochwasser-Schaden im Regierungsbezirk Frankfurt (Oder) erweist sich als ganz ungeheuer und übersteigt die schlimmsten Befürchtungen, er darf mit zehn Millionen eher zu niedrig als zu hoch veranschlagt sein. Der Provinzial-Ausschuß hat zur Herstellung der Deiche — es haben gegen 150 Deichbrüche stattgefunden — sowie der Brücken 500000 Mark bereitgestellt. An Hilfgeldern sind bisher erst 24000 Mark eingekassiert, von denen 18000 Mark bereits vertheilt sind.

Bis auf den Grund niedergebrannt ist das Stadttheater in Pultawa (Rußland). Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen.

Vom Typhus in Benthien, Oberschlesien. Nach amtlicher Mittheilung sind in vergangener Woche 269 neue Typhus-Erkrankungen polizeilich gemeldet worden. Die Gesamtzahl der Erkrankten betrug im Juni 45, im Juli 125, im August 660, doch tritt die Seuche milde auf, denn gestorben sind bis jetzt erst 20 Personen.

Opfer des Bergsports. Der seit dem 18. August vermiste Rechtsanwalt Huber aus Würzburg ist als Leiche in einer Schneemulde auf dem Hochwanner in den oberbayerischen Alpen aufgefunden worden.

Die Opfer des Eisenbahnunglücks, das, wie mitgetheilt, in der Nacht von Sonntag zu Montag auf Bahnhof Böhwinkel (Rhein) stattgefunden hat, sind nach amtlicher Liste folgende: Es wurden getödtet Kaufmann Sander aus Essen, Schmitz aus Wülfrath (Stand noch nicht ermittelt). Die Leichen sind vorläufig in Böhwinkel gelassen. Schwer verletzt und in das städtische Krankenhaus in Elberfeld überführt sind: Ernst Federmann, Eisenbrecher zu Langenberg (Fußverletzung); Zugführer Kaufmann zu Gattungen (Rückenbruch); Friedrich Müller, Bureaugehilfe zu Essen (Kopf- und Brustverletzung); Frau Josephine Sander zu Essen (innere Verletzung); Fräulein Johanna Richterich zu Essen (Kopfverletzung und Beinbruch); Fräulein Julie Levi, Verkäuferin zu Bochum (Bruch beider Beine); Geiger Wilhelm Vogel zu Steele, Steuerbeamte Dirckmann zu Dornap, (Kopfverletzung und innere Erschütterung); Hilfsbremsen Heinrich Schneider zu Ralt (Knieverletzung). Leichter verletzt sind: Paul Schneidewind, Droguist zu Bochum (Beinverletzung); Adolf Sellmann, Schreiber zu Essen (Kopfverletzung); Julius Buchthal, Verkäufer zu Essen (Armverletzung); Aron Goldberg zu Essen (Fußverletzung); Fritz Minor, Lehrling zu Düsseldorf; Geiger Thiem zu Böhwinkel. Außerdem haben sich nachträglich noch als leicht verletzt gemeldet: Hilfsraummeister Strepach zu Langenberg; Federwaller Friedrich Kilian zu Bülfrath, Arbeiter Karl Gastner zu Dornap, Monteure Wilhelm Nicht zu Essen.

Günzi's Spur ist bis Hameln (Hannover) verfolgt worden. Der muthmaßliche Raubmörder ist mit seiner Frau am 19. August früh um 6 Uhr von Frankfurt a. O. über Coblenz nach Halle und von dort mit dem um 1 Uhr 33 Min. Mittags abfahrenden Schnellzuge nach Hildesheim weitergefahren. In Halle wollten sie Fahrkarten nach Brüssel lösen, erhielten diese aber nur bis Hildesheim, während ihr Gepäck bis Brüssel expedirt wurde. In Hameln haben sie um 5 Uhr 57 Min. den Zug verlassen und sind wahrscheinlich in der Richtung über Altenbeden und Soest nach Köln gefahren. Den weißen Spitzhund hatten sie bei sich.

Geplündert wurde in diesen Tagen das Schloß des Statthalters Fürst Sanguis in Podgorze (Galizien). Bisher sind die Strolche noch nicht ermittelt worden. Die Kasse wurde geraubt; ferner fehlen viele werthvolle Waffen.

Wom Zionistenkongreß. Die jetzt in Basel (Schweiz) tagenden Zionisten, Israeliten, welche die Anhebelung europäischer Juden in Palästina und die Gründung eines jüdischen Staates erstreben, haben am Montag nach langer Verhandlung das Programm der Bewegung folgendermaßen formulirt: Der Zionismus erstrebt für das jüdische Volk die Schaffung einer rechtlichen gesicherten Heimstätte in Palästina. Zur Erreichung dieses Zieles nimmt der Kongreß folgende Mittel in Aussicht: 1. zweckdienliche Förderung der Besiedelung Palästinas mit jüdischen Ackerbauern und Gewerbetreibenden. 2. Gliederung und Zusammenfassung der jüdischen Judenenschaft durch geeignete örtliche und allgemeine Veranstaltungen auf der Grundlage der Landesgesetze. 3. Stärkung des jüdischen Nationalgefühls und Volksbewußtseins. 4. Vorbereitende Schritte zur Erlangung der für die Erreichung des zionistischen Zieles notwendigen Zustimmung der Behörden.

Neuestes. (Z. D.)

Koblenz, 31. August. Bei dem gestrigen Parade-diner brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: „Eine Heerfahne im Rheinlande, welche verführerisches und weiches schmeckt! Eine Heerfahne aber an den Ufern des Rheinstromes im Angesichte der alten geschichtlichen Stadt Koblenz, wie spricht dies zu unseren Herzen. Der Anblick der reifen Söhne des Rheinlandes unter dem Kommando Ew. königl. Hoheit hat mich mit hoher Freude besetzt, aber auch mit tiefer Wehmuth zugleich, denn der Platz, auf dem wir stehen, die Stadt, in der wir weilen, ist ein Zeugniß von einer großen Zeit und erinnert an große Namen und Gestalten, wie wollen doch nicht vergessen, daß für uns in der Armeer die Zeit, da Kaiser Wilhelm der Große in Koblenz weilte, von grundlegender Bedeutung geworden ist, hier reiste das Volk, welches er berufen war, durchzuführen, hier war es ihm vergönnt, in stiller Zurückgezogenheit seine Heeresorganisation auszuarbeiten, die viel angesehnt und oft mißverstanden, sich doch glänzend bewährt hat. Das Volk in Waffen hat in siegreichen Kriegen bewiesen, daß er Recht hatte.“

Danktuchen, 31. August. Präsident Faure und Minister des Aeußeren Hanotaux sind Vormittags 9 1/2 Uhr gelandet. Die Minister Meilne, Desdard und Villot begrüßten den Präsidenten. Meilne sprach die Glückwünsche des Ministeriums für den glücklichen Ausgang der Reise aus. Die Menge brachte Faure begeisterte Huldigungen dar.

D. Venedig, 31. August. In einem Möbelslager in der Nähe des San Lucas-Platzes brach ein großes Feuer aus. Von der Feuerwehre wurden 6 Mann vermisst. Man befürchtet, daß sie sich unter den Trümmern befinden. Einige Bürger und Soldaten, sowie ein Feuerwehrmann erlitten Verletzungen. Der Brand ist noch nicht völlig gelöscht. Ein Theil des Gebäudes ist eingestürzt, ein anderer Theil droht einzustürzen.

Konstantinopel, 31. August. Der Sultan begnadigte aus Anlaß des Jahrestages seiner Thronbesteigung 24 wegen politischer Vergehen gefangene Bulgaren.

Athen, 31. August. Die griechische Regierung hat sich auf eine Anfrage der Mächte bereit erklärt, bestimmte Staatseinkünfte im Betrage von 6 Millionen Drachmen als Sicherung für die Kriegsschadigungs-Anleihe zur Verfügung zu stellen.

Bombay, 31. August. Der Redakteur und der Eigentümer des Blattes „Maharaj“ wurden wegen Veröffentlichung aufreizender Artikel verurtheilt, der Erstere zu siebenjähriger, der Letztere zu lebenslänglicher Verbannung.

Für die Ueberschwemmten

Sind ferner eingegangen: Staband Chausseehaus Kl. Tarpow 3,47 Mk., Städtisch bei Herzberg-Kessen 6,60 Mk., Bohm-Splawie per Dige 5,40 Mk., Regeltun „Gut Holz“-Molenberg Witzp. 14 Mk., Städtisch Gorzno 15 Mk., von den Schülern und dem Lehrer der Schule Gr. Kirchensdorf bei Gierswalde Dör. 4,50 Mk., Staband St. Eylan II, Hauptbahnhof 4,07 Mk., Stoffuß-Sabba 3 Mk., Schule Strugion 4,40 Mk., gemischte Städtische 6,50 Mk. Im Ganzen bisher 7423,33 Mk. Die Expedition.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Mittwoch, den 1. September: Böstig, warm, schwül, streichweise Regen, Gewitter. Donnerstag, den 2.: Böstig mit Sonnenschein, warm, schwül, streichweise Gewitter. Freitag, den 3.: Biesfach heiter, warm, Reizung zu Gewittern.

Niedererschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Grandenz 30.8.-31.8. — mm	Neue 20.8.-30.8. — mm
Modder d. Thörn — „ „ „ „	Ronik — „ „ „ „
Stradem bei St. Eylan — „ „ „ „	G. Hofmann/Neudorfchen — „ „ „ „
Neufahrwasser — „ „ „ „	Marienburger — „ „ „ „
Birchau — „ „ „ „	Gergehen/Saalfeld Op. — „ „ „ „
Pr. Stargard — „ „ „ „	Gr. Schönewalde Wdr. — „ „ „ „

Wetter-Depeschen vom 31. August.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Wolke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 9° F.)
Memel	759	SO.	2	bedeckt	+16
Neufahrwasser	760	SO.	1	Dunst	+17
Swinemünde	758	SO. W.	1	heiter	+18
Hamburg	756	SO.	1	halb bed.	+17
Hannover	757	SO. D.	1	wolfig	+12
Berlin	758	SO. W.	1	heiter	+17
Breslau	761	SO.	3	wolkenlos	+18
Saparanda	759	D.	2	bedeckt	+8
Stockholm	759	Windstille	0	wolkenlos	+17
Kopenhagen	756	SO.	2	Dunst	+18
Wien	762	Windstille	0	wolfig	+17
Petersburg	—	—	—	—	—
Wars	760	SO.	2	heiter	+16
Amsterdam	749	SO.	2	halb bed.	+14
Narmouth	752	SO.	5	wolfig	+14

Danzig, 31. August. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.) Aufgetrieben waren 71 Bullen. I. Qual.: 30—31, II. Qual.: 26 bis 28, III. Qual.: 23—25, IV. Qual.: —, V. Qual.: 19 bis 21. I. Qual.: 27—23, II. Qual.: 24—25, IV. Qual.: —, V. Qual.: 65 bis 68. I. Qual.: 28—30, II. Qual.: 26—28, III. Qual.: 25, IV. Qual.: 23, V. Qual.: 19. I. Qual.: 42—43, II. Qual.: 38—40, III. Qual.: 32—36, IV. Qual.: —, V. Qual.: 91. I. Qual.: —, II. Qual.: 22, III. Qual.: 18. I. Qual.: 804 Schweine. I. Qual.: 44—45, II. Qual.: 42—43, III. Qual.: 37—39, IV. Qual.: —, V. Qual.: keine. I. Qual.: Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Danzig, 31. August. Getreide-Depesche. (S. v. Morstein.) Für Getreide-Straßenfrachten u. Oelstrafen werden außer den notierten Preisen 2 Mk. pro Tonne zogen. Factoren-Preise u. annehmlich von den Käufern an den Verkäufer vergütet.

31. August.		30. August.	
Weizen. Tendenz: Flau, 2 Mark niedriger.		In matter Tendenz; keine Qualitäten schwach behauptet, geringere mußten billiger verkauft werden.	
Unfab:	450 Tonnen.	400 Tonnen.	
inl. hoch. u. weis.	729,783 Gr. 178-186 Mk.	732,766 Gr. 180-186 Mk.	
hellbunt ..	705,747 Gr. 165-176 Mk.	708,750 Gr. 168-180 Mk.	
roth ..	724,779 Gr. 174-183 Mk.	703,772 Gr. 172-185 Mk.	
Trans. hoch. u. w.	150,000 Mk.	152,000 Mk.	
hellbunt ..	145,000	143—147,00	
roth ..	140,000	142,000	
Roggen. Tendenz: Unverändert.		Niedriger.	
inlandischer ..	708,747 Gr. 120-128 Mk.	700,741 Gr. 126-128 Mk.	
ruß. poln. s. Trans.	95,000 Mk.	93,000 Mk.	
alter ..	—	—	
Gerste gr. (656-680)	130,000	130,000	
fl. (635-660 Gr.)	115,000	115,000	
Hafer inl.	125,000	121—125,50	
Erbsen inl.	130,000	125,000	
Trans.	95,000	95,000	
Rübsen inl.	250,000	240—250,00	
Weizenkleie) p. 50 kg	3,50—3,75	3,50—3,65	
Roggenkleie) p. 50 kg	3,60—3,70	3,70—3,90	
Spiritus Tendenz: Konting.	62,20	62,20	
nichtkonting.	43,50	42,50	

Königsberg, 31. August. Spiritus-Depesche. (Portotius n. Grothe, Getreide, Spiritus u. Woll-Komm.-Gesch.) Preise per 10000 Liter % loco unkonting.: Rt. 43,30 Brief, Rt. 43,00 Geld; August unkontingentirt: Rt. 43,30 Brief, Rt. 43,00 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Rt. 43,30 Brief, Rt. 43,00 Geld; August-Septbr. unkontingentirt: Rt. 43,30 Brief, Rt. 43,00 Geld.

Berlin, 31. August. Börsen-Depesche.	
Spiritus. 31.8. 30.8.	31.8. 30.8.
loco 70er! 44,20 44,20	3 1/2 B. neufl. Pfbr. I 100,25 100,10
	3 1/2 B. Pfbr. Pfbr. 93,00 93,00
Werthpapiere. 31.8. 30.8.	3 1/2 B. Pfbr. 100,20 100,10
4 1/2 Reichs-Anl. 103,80 103,70	3 1/2 B. Pfbr. 100,60 100,60
3 1/2 Reichs-Anl. 103,80 103,80	3 1/2 B. Pfbr. 91,90 91,90
3 1/2 Reichs-Anl. 97,75 97,80	3 1/2 B. Pfbr. 207,00 207,25
3 1/2 Reichs-Anl. 103,70 103,60	3 1/2 B. Pfbr. 177,00 177,40
3 1/2 Reichs-Anl. 103,80 103,75	3 1/2 B. Pfbr. 94,60 94,70
3 1/2 Reichs-Anl. 98,10 98,00	3 1/2 B. Pfbr. 98,90 98,90
Deutsche Bank. 208,00 203,30	3 1/2 B. Pfbr. 217,45 217,75
3 1/2 Reichs-Anl. 100,25 100,30	3 1/2 B. Pfbr. 21,75 21,75
3 1/2 Reichs-Anl. 100,40 100,80	3 1/2 B. Pfbr. 21,75 21,75
Chicago, Weizen, stetig, v. August: 30.8. 89 1/2; 28.8. 93.	
New-York, Weizen, stetig, v. August: 30.8. 97 1/2; 28.8. 99 1/2.	

Centralstelle der Preuss. Landwirtschaftskammern. Am 31. August 1897 ist a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stoll	170	120—132	—	—
Neustettin	162	117—120	—	140
Kölnberg	163—168	125	125—130	122
Raugard	172—176	126—130	—	120—124
Bez. Stettin	165—180	124—130	123—135	130
Anklam	173—181	135—141	130	127—130
Stralsund	180	128	—	132
Danzig	186—188	128—130	—	123—127,50
Culm	180	—	—	—
Goldap	186	140	—	—
Knosowrazlaw	189	131	162	157
Gnesen	184	135	135	135
Bromberg	173—184	133	120—153	135—142
(nach Ermittl.)	756 gr. p. l. 189 1/2	712 gr. p. l. 140 1/2	573 gr. p. l. 150 1/2	450 gr. p. l. 150 1/2
Berlin	175—180	124—128	125—146	125—129
Stettin (Stadt)	187—200	131—136	140	135—145
Böfen neue Ernte	181—182	140	150	129
Breslau	—	—	—	—

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark	
in To. inl. Fracht, Zoll u. Speise	31.8. 31.8. 30.8.
Von Newyork nach Berlin Weizen	97 1/2 Cents = 203,50 206,25
Chicago	89 1/2 Cents = 201,00 206,25
Liverpool	7 1/2 d. 4 1/2 d. = 211,50 216,00
Odessa	106 Kop. = 197,75 200,00
Odessa	70 Kop. = 149,50 149,50
Riga	74 Kop. = 150,75 153,50
do.	113 Kop. = 202,75 206,75
In Budapest	5 fl. 11,44 = 194,50 202,00
Von Amsterdam n. Köln	5 fl. 216 = 194,25 191,25
do.	5 fl. 102 = 140,25 138,75

Güt
Dan
frein
Haus
Sage
und
früht
die r
Zent
zune
verei
ämte
heim
unter
gebil

der
folge
Rox
31 A
5 M
30 A
14 A
Nach
Die
Allen
fahr
56 W

der C
bru
fähig
Die C
Kilom
fahrt
mit d
und z

Heils
Teleg
worde

dorf
Postf
Groß
des V
Besitz
Amt
vere

niffe
des S
haben
Portr
graph
Landf
Meda

Land
Rangl
Postn
berg,
Gerda
Nafite
prober
inspek
berg.
prakti
in Kö
König
Ruß
Sild
König
Nafite
Günt
verwa
Worm

förster
Bronn
tragen

30. A
hat d
Wasser
ernte
reichli
gut ge

gu R.
än ein
*
*
*
bande
So wu
die, de
treten

es ruh
Der C
Wesse
wroste.
und mi
Rasp
undere
jamm
um ih
brachte
und E
noch e
lofen
verlegt
sejäng
famm

Grubenz, den 31. August.

f Schwab, 30. August. Heute fand eine Generalversammlung der Aktionäre der Zuckersabrik unter dem Vorsitz

Snowraglaw, 30. August. Der Turnverein „Jahn“, welcher bisher dem Gau Brandenburg des „Deutschen Turnerbundes“ angehört, jedoch in Folge der weiten Entfernung vom Vorort Berlin von dieser Zugehörigkeit nicht genügende Vorteile hatte, hat beschlossen, mit den gleichfalls dem „Deutschen Turnerbunde“ angehörigen Vereinen gleichen Namens zu Birnbaum, Iatow i. Bbr. und Friedeberg i. d. Neumark einen „Distrikt“ zu gründen.

Schwerin a. M., 30. August. Prinz Albrecht von Preußen traf am Sonnabend hier ein, begleitet von dem Herrn Oberpräsidenten und vielen Johanniterrittern. Die Stadt war festlich geschmückt. Auf dem Marktplatz hatten die Vereine Aufstellung genommen. Nachdem der Bürgermeister den Prinzen begrüßt hatte, nahm dieser die Parade über die Vereine ab. Alsdann folgte die Einweihungsfeier des Ordenskranken- hauses. Herr Ober-Konsistorialrath Dr. Reichard-Bojen hielt die Weihepredigt; der Prinz als Herrenmeister des Johanniter- ordens übergab die Anstalt ihren zukünftigen Leitern. An diese Feierlichkeit schloß sich ein Festmahl; Prinz Albrecht brachte hierbei ein Hoch auf den Kaiser, Herr Oberpräsident v. Willamowitz ein solches auf den Prinzen aus.

Befördert und: a) zu Sek. Lts.: die Portepier-Fähnrichen: Stoeffel v. d. Heyde, Fehr. v. Bülow, v. Staszewski vom Gren. Regt. Nr. 1, Spiegelberg vom Infanterie-Regt. Nr. 45, dieser mit einem Patent vom 20. Juli 1897, Graf v. Arnim vom Kür. Regt. Nr. 2. b) zu Port. Fähnrichen: die Unteroffiziere: Keiser vom Inf. Regt. Nr. 46, Rentrop vom Train-Bat. Nr. 5, Heindorf vom Inf. Regt. Nr. 61, Zoske vom Inf. Regt. Nr. 5, Müller, Gefreiter vom Pion. Bat. Nr. 17 — Höhne, Major z. D. und Kommandeur des Landw. Bezirks Landenberg a. W., der Charakter als Oberstleutnant verliehen, Vencard, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 5, à la suite des Regts. gestellt, v. Rozynski, Oberstlt. und etatsmäß. Stabs-offizier des Inf. Regts. Nr. 41, in Genehmigung seines Abschieds-gejudes, mit Pension u. dem Charakter als Oberj. d. der Uniform des Gren. Regts. Nr. 1, zur Disp. gestellt. Anderich, Oberst und Kommandeur des Drag. Regts. Nr. 10, mit Pension und der Regts. Uniform, v. Hagen, Major und etatsmäß. Stabs-offizier des Drag. Regts. Nr. 10, mit Pension und der Uniform des Gren. Regts. zu Pferde der Abschied bewilligt. Wolff, Sek. Lt. vom Dragon. Regt. Nr. 11, ausgeschieden und zu den Offizieren der Landw. Kav. 1. Aufgebots übergetreten. Gruber, Port. Fähn. vom Gren. Regt. Nr. 1, Haencke, Port. Fähn. vom Inf. Regt. Nr. 41, — zur Reserve entlassen. Lümann, Port. Fähn. vom Inf. Regt. Nr. 45, wegen zeitiger Halb-invalidität entlassen. Falk, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 42, als Halbinvalide mit Pension ausgeschieden und zu den Offizieren der Landw. Inf. 2. Aufgebots, Belling, Sek. Lt. von dem. Regt. ausgeschieden und zu den Res. Offizieren des Regts. übergetreten. Bindewald, Hauptmann und Komp. Chef vom Infaut. Regt. Nr. 46, mit Pension und der Regts. Uniform, Troost, Major und etatsmäß. Stabs-offizier des Ulan. Regts. Nr. 1, mit Pension dem Charakter als Oberstlt. und der Regts. Uniform, — der Abschied bewilligt. Reiche, Oberstlt. z. D., zuletzt Bezirks-kommandeur des damal. 2. Bats. Rastenburg 5. Landw. Regts. Nr. 41, unter Ertheilung der Erlaubnis zum ferneren Anlegen der von ihm bisher getragenen Uniform des früheren 5. Ostpreuss. Landw. Regts. Nr. 41 in die Kategorie der mit Pension verabschiedeten Offiziere zurückversetzt. v. Jatzekowski, Oberstlt. z. D., zuletzt Kommandeur des Landw. Bezirks Schweidnitz unter Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst, mit seiner Pension und der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Gren. Regts. Nr. 7, der Abschied bewilligt. v. Gietzrich u. Kenhaus, Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regts. Nr. 8, mit Pension und der Regts. Uniform der Abschied bewilligt. Fehr. v. Fürtenberg, Oberst und Kommandeur des Kür. Regts. Nr. 5, mit Pension und der Regts. Uniform, Alberti, Oberstlt. und etatsmäß. Stabs-offizier des selben Regts., mit Pension und der Regts. Uniform, v. Müller, Major und etatsmäß. Stabs-offizier des Inf. Regts. Nr. 5, mit Pension, dem Charakter als Oberstlt. und der Uniform des Drag. Regts. Nr. 13, — der Abschied bewilligt. v. Moers, Sek. Lt. à la suite des Inf. Regts. Nr. 5, ausgeschieden und zu den Res. Offizieren des Regts. übergetreten.

Verschiedenes.

— [Unwetter.] Am Sonntag wurde die Ostseefestung von einem furchtbaren Wolkenbruch heimgegriffen, der die Kulturen zum größten Theile vernichtet hat. — Am selben Tage ging ein ungewöhnlich starker Hagelschlag in Pervignan nieder. Der Schaden ist um so bedeutender, als jetzt gerade die Weinlese stattfindet.

— Auf der 69. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte, die vom 20. bis 25. September d. J. in Braunschweig stattfand, wird u. a. in der Abtheilung für Hygiene auch die Frage der Bekämpfung der Tuberkulose einer eingehenden Besprechung unterworfen. Prof. Dr. A. Blasius und Dr. G. Lohmann haben eine Reihe von Vorträgen verschiedener Fachmänner über den Gegenstand an und bemerkten dazu: „Da diese Versammlung auch dazu dienen soll, alle für die Bekämpfung der Tuberkulose interessierten Männer zu einem engen Zusammenschlusse und zu künftigen gegenseitigem Austausch von Erfahrungen und Ideen zu führen, wird jedermann eingeladen, bei der Unterdrückung der schrecklichen Volkspeste mitzuwirken. In dem Maße, wie unter den Aerzten und im Volke die Einsicht von der Möglichkeit, dieser Krankheit den Boden zu untergraben, wächst, muß — was bisher leider noch nicht geschah — auch die Schaar derer zunehmen, welche an ihrer Unterdrückung mitarbeiten. Diese Schaar zu einer freiwilligen Armee zu sammeln, ist der Zweck der Braunschweiger Besprechung.“ Die Besprechung wird am 23. September, Vormittags 9 Uhr, im Polytechnikum stattfinden.

— Der Moskauer Aerzte-Kongress hat den dortigen Epizyben reiche Beute gebracht. Der amerikanische Arzt Dr. Charles Souer wollte im Bureau des Kongresses, als sich ihm ein anständig gekleideter Herr näherte, der sich erbot, für den Herrn S. ein Billet zur Fahrt von Moskau nach Dresden für den ermäßigten Preis von 23 Rbl. 70 Kop. zu besorgen. Das Geschäft wurde gemacht, jedoch auf dem Bahnhof erwies es sich, daß das Billet gefälscht war. — Dem Professor der Chirurgie H. A. Bourcier wurde, als er eine der Kreml-Kathedralen besichtigte, von Taschendieben die Brieftasche, in der sich 1000 Rbl., 20 Rbl. in russischem Gelde und eine Anweisung auf die Bank von Lyon im Betrage von 187 Rbl. befanden, gestohlen. — Dr. Falt aus Oesterreich fuhr nach dem Garten-establisement „Chicagoo“ und vermisste bei seiner Ankunft daselbst seine Brieftasche mit 130 Rbl., 250 Gulden und der Eisenbahnfreikarte.

— [Um die Erde geradelt.] Der Weltumfahrer Heinrich Horstmann ist von seiner Reise um die Erde nach Varmen zurückgekehrt. Horstmann fuhr am 20. Mai 1895 von Dornmund ab durch Belgien, Holland, England, Schottland und Irland, die Vereinigten Staaten von Amerika und Texas, Japan und Hindustan, Ägypten und von Triest durch Oesterreich über Wien, Linz, München, Augsburg, Stuttgart, Frankfurt a. M., Koblenz, Köln und Düsseldorf. Die Tour ist für Horstmann reich an Abenteuer und Gefahren aller Art gewesen. Auf der Reise nach Kalifornien mußte er 76 Nächte im Freien zubringen. Oft war er nahe daran, vor Durst zu versterben. Auch das Malariafieber hat er überwunden. In allen civilisirten Orten wurde er aber aufs freundlichste bewirthe. In Indien konnte er 6 Wochen lang kein Schiff zur Fahrt nach Port Said finden, weil wegen der Pest alle Europäer flohen und auf Wochen hinaus die Schiffe besetzt waren. Schließlich nahm ihn der Kapitän eines norwegischen Transportdampfers als „Gastmischer“ mit. Seine Reise von Triest aus gleich einem Triumphzuge. Allenthalben wurden ihm von Sportgenossen Abordnungen entgegengefaßt. In derjenigen, die ihm von Agram aus entgegenkam, befand sich auch eine Dame. Diese ist jetzt Horstmanns Braut.

— [Fahrende Kirchen.] Eine neue Art von Eisenbahnwagen ist auf den belgischen Staatsbahnen zur Einführung gelangt und bereits zu den Pufferfahrten nach Lourdes in Gebrauch gestellt. Ein solcher Wagen ist in Wirklichkeit ein

vollständiges Hospital und enthält 24 Betten mit Spiralfeder-Matratzen, eine Apotheke und verschiedene chirurgische Hilfsmittel. Auch befindet sich eine Kapelle in dem Wagenabteil. Der Papst hat seine Erlaubnis dazu gegeben, daß ein besonderer Priester während der Fahrt in dieser provisorischen Kirche die Messe celebriren darf.

— Der ehemalige Judenknabe Mortara, welcher im Jahre 1858 viel von sich reden machte — die christliche Magd einer jüdischen Familie in Bologna hatte ein Kind derselben heimlich getauft und die päpstliche Regierung hatte dann das Kind nach Rom geschleppt — ist, nachdem er nunmehr herangewachsen und Priester geworden ist, vom Papste zum Superior des Hospizes auf dem St. Bernhard ernannt worden. Er hat auch bereits mehrmals in katholischen Vereinen in Deutschland Vorträge gehalten, bezeichnet sich selbst als „Kind der Vorsehung“ und ist begeistert für den „heiligen“ Papst Pius IX.

— In dem Artikel: „Ein Ueberläufer“ in Nr. 201 des „Geselligen“ wird uns von einem Leser des Blattes geschrieben: „Der „Volk“, Universitätsprofessor Rydberg in Krakau, vordem praktischer Arzt in Culm, stammt aus der von Krakauer und auch noch bis jetzt ganz deutschen Ortshaus Dossoczyn (Kreis Graudenz), wo seine Eltern, Vater, Wälscher Rüdiger, Mutter geb. König, bis zum Jahre 1853 auf der jetzigen Besitzung des Herrn Kornblum wohnten. Von hier verlegte sie in die Gegend von Pr. Stargard. Herr Rüdiger jun., der später so berühmte Professor, wurde i. J. auch unter dieser deutschen Schreibweise in den Stammrollen von Dossoczyn als Militärschlichter aufgeführt.“

— [Weisheitsentwurf.] Lehrer (in der Rechenstunde): „Lizze, löse mir folgendes Beispiel: Wenn ein Dienstmädchen zwei Zimmer in zwei Stunden reinigen kann, wie viel Zeit werden zwei Dienstmädchen zu derselben Arbeit brauchen?“ — Lizze (schnell): „Vier Stunden.“ — Lehrer: „Unfinn! Natürlich bloß eine Stunde.“ — Lizze: „Ja, wenn sie nicht schwagen thäten!“

Büchertisch.

— Wahre Riesenträfte der Industrie, eine hydraulische 5000-Tonnen-Schmiedepresse und ein Panzerplattenwalzwerk aus dem Krupp'schen Etablissement in Essen führt uns das soeben angegebene zweite Heft des neuen Jahrgangs der illustrierten Familienzeitschrift „Für Alle Welt“ (Deutsches Verlags-Gesellschaft u. Co., Berlin W.) Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf.) vor, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, das Verständnis für Industrie, Technik und Wissenschaft im großen Publikum zu wecken und ihm alle in's praktische Leben eingreifenden neuen Erfindungen zu erklären und zu erläutern. So finden wir in diesem Heft denn wieder eine große Zahl Artikel über technische Neuheiten von äußerst praktischem Werthe, wie „Eine neue Weisheitslampe“, „Selbstthätige Auswähler für elektrischen Strom“, „Mehrfache Glöden“, „Ein neues Mittel gegen Lungenentzündung“ und eine größere Abhandlung aus der Feder des Berliner Professors Dr. M. Schüller über seine Forschungen und Entdeckungen auf dem Gebiete des Gelenkheumatismus, welche die bisherigen Anschauungen über diese Krankheit stark erschüttert. Dann schildert uns der bekannte Militärschriftsteller Generalleutnant Freiherr von Dinklage die Explosion eines Ballons der Luftschiffabtheilung, welche Maler C. Becker lebendig illustriert hat. Die Fortsetzung der im ersten Heft des Jahrgangs begonnenen beiden großen spannenden Romane „Ise Severin“ von C. Dresse und „Das Gold des Westmorlands“ von Woldegar Urban versprechen für lange Zeit eine fesselnde Lektüre; außerdem enthält das Heft noch eine reizende Radfahr-Summerszene „All-Heil“, von Marie Stahl, eine illustrierte Beschreibung der nördlichsten Postanstalt der Welt und, neben vielen kleineren illustrierten Artikeln, eine überaus humorvolle Burleske mit höchst komisch wirkenden Versen. Eine Extrablattbeilage in Farbendruck: „Fliegende Fische“ von Hans Volpert eröffnet den reichen Bilderreichtum des Heftes; dann folgen u. a.: „Der Kaiser

und die Krähe“, nach einer Momentaufnahme auf dem Kaiserhof des Alexander-Regiments zu Berlin, „Niederfest in Heyst“ von H. Niemeier, „Im Kampf um die Jungen“ von H. Brodmüller, „Heimliche Liebe“ von D. von Rittor und viele andere Illustrationen in Bunt- und Schwarzdruck, die auch dieses Heft von „Für Alle Welt“ zu einem Kunstalbum gestalten, dessen Werth den geringen Preis von 40 Pf. bei weitem übersteigt.

Zur Besprechung gingen uns ferner zu: Ueberholt. Roman aus dem Berliner Kabarettleben. Von Ferdinand Kuntel. Verlag von Reinhold Strauß, Berlin W. Preis brosch. 1 Mk.

Kennst Du das Land? Band III. Volkstümliches aus Süd-Italien von Woldegar Urban. Verlag von C. G. Naumann, Leipzig. Preis brosch. 2,50 Mk.

Aus einer oberösterreichischen Kleinstadt. Skizzen von Carl Menschild. Verlag von G. Siwinna, Rattowitz. Preis 1 Mk. S. A. Mohde's praktisches Handbuch der Handels-Korrespondenz und des Geschäftsstils in deutscher, französischer, englischer, italienischer und spanischer Sprache. Dritte verbesserte und vermehrte Auflage. Bearbeitet von Carl Wilhelm Degner, Kgl. ital. Bize-Konsul a. D. Vollständig in 20 Lieferungen à 50 Pf. Verlag von J. D. Sauerländer, Frankfurt a. M.

Halt! Wer da? Rieder aus dem deutsch-österreichischen Feldlager. Von Carl Brühl, Verfasser von „Sturmvolg“, „Unter Altbayerischem Banner“ u. s. w. Verlag von J. F. Lehmann, München. Preis 1 Mk.

Führer durch Richard Wagner's Ring des Nibelungen. Ein thematischer Leitfaden von Hans von Holzen. Verlag von Georg Reinhold, Leipzig. Preis 1 Mk.

Da muß es niedlich sein. Märchen aus der Operette: Venus auf Erden. Text von Volten-Wäders, Musik von Paul Linde. Verlag der Theater-Buchhandlung Eduard Bloch, Berlin C. 2. Preis für Klavier 1 Mk.

Es lebe der Humor! Volka aus der Operette: Venus auf Erden. Text von Volten-Wäders, Musik von Paul Linde. Verlag der Theater-Buchhandlung Eduard Bloch, Berlin. Preis für Klavier 1,20 Mk.

Monatsblätter für deutsche Literaturgeschichte. I. Jahrgang, Heft 10. Verlag von Erich Schöler, Leipzig. Abonnementpreis pro Jahr 5 Mk.

Zwinger und Fels. Illustrierte Wochenchrift für Jägerei, Hundezucht, Schießsport, Fischerei und Reitsport. VI. Jahrgang. Redigirt von Carl Brandt in Osterode a. S. Erscheint jeden Sonnabend. Preis vierteljährlich 1,50 Mk., einzelne Nummer 25 Pf.

Natur und Haus. Illustrierte Zeitschrift für alle Naturfreunde. 5. Jahrgang. Verlag von Robert Dyppe (Gustav Schmidt), Berlin. Preis vierteljährlich (6 Hefte) 1,50 Mk.

Standesamt Graudenz.

vom 22. bis 28. August 1897.

Aufgebote: Hofschaffner Richard Hermann Johann Siebert mit Witwe Ida Johanna Krause geb. Stadmann. Oberlehrer Dr. Albert Erhardt mit Marie Jensch. Stellmacher Franz Glawinski mit Witwe Marianne Goldian geb. Knoch.

Heirathen: Gerichts-Arzt Georg Ulrich mit Marie Sverl. Kaufmann Ignaz Frege mit Sophie Wanthelm. Pfälzischer Arzt Dr. Johannes Setz mit Anna Schapke. Hilfsweihensteller Friedrich Arndt mit Emma Welter.

Geburten: Hilfsweihensteller Gustav Hippel, L. Glasermeister Karl Lechte, S. Arbeiter Ignaz Schöndwald, L. Gastwirth Franz Krüger, S. Arbeiter Stephan Bona, S. Arbeiter Karl Sotola, L. Hausmann Theodor Bena, L. Arbeiter Friedrich Tempelin, S. Arbeiter Rudolf Schipper, L. Schmiedemeister Franz Schumacher, S. Arbeiter Johann Bona, S. Schmied Johann Bionowski, S. Sattler Otto Seelisch, L. Schmiedemüller Friedrich Ernst, L. Schiffer Konrad Röhr, L. Maurer August Mielke, S. Vier uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Marie Korpalak geb. Schöndwald, 33 J. Arbeiter August Joh. 39 1/2 J. Witwe Karoline Weiß geb. Lombard, 67 1/2 J. Siegmund Roslowski, 7 1/2 J. Arbeiter Johann Herberg, 69 1/2 J. Martha Leonhardt, 4 J. Franz Roslowski, 2 1/2 J. Alfred Ritschmann, 7 J. Rentier Heinrich Roslowski, 79 1/2 J. Ella Böhmke, 8 J. Friedrich Roslowski, 5 1/2 J. Theresie Kähler, 7 J. Marie Schmidt, 8 J. Gerhard Kaufmann, 7 J. Maria Dombrowski, 3 J.

Substations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern. Mitgetheilt von Dr. Voigt, Berlin. Nachdruck verboten.

Reg.-Bez.	Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, beginn. des Substations	Zuständiges Amtsgericht	Substations-Termin	Größe d. Grundstückes (ha)	Gründungs- und Erneuerungs-ertrag	Gebäude-Ausgabe
Marienth.	M. R. Falt, Barzdryn.	König Neuenburg	24. Sept.	18,2476	11,34	120
Danzig	Witw. Ad. Zul. Gottschalk, Fiedlich. Konsulatsstr. 8. Fuchs, Grzybaw.	Verent	20. Okt.	6,05	37,38	200
Königsberg	Eigth. Ant. Bloch, Adl. Pomieczyn. Schindemitt. Rud. Potroch, Ehl., Morgan. Landw. Mitobem. Adl. Ehl., Wörten. Adam Schmann, Ehl., M. Schiemanen. Willenberg	Fischhausen Hohenstein	22. "	95,0670	74,46	129
Gumbinnen	Aug. u. Herm. Reich, Seblonsken. Schindemitt. B. Wierck, Ehl., Döke. Wirth Ludw. Baginski, Ehl., Kofken. Witw. Kar. Ulfan, Orzechowen.	Willenberg Gollub	20. Sept.	6,2340	11,64	34
Bromberg	Ludw. Mart. v. Pawlowski, Erone a. Br. Rfm. Jan. v. Serebnicki, Schneidemühl. Wirt. Wötkerger, R. Em. Kiebig, Frauendorf. Schindemitt. Sobierajski, Ehl., St. Lazarus. Wirt. Herm. Bager, Kirchen-Dombrowka. M. R. Wojciech Dyminski, Ehl., Sopotowo.	Hohenstein Willenberg	20. Sept.	45,7010	254,04	90
Posen		Seibersdorf	18. Okt.	43,7070	88,53	90
		Seibersdorf	8. Okt.	28,2150	115,92	108
		Seibersdorf	27. Sept.	4,4551	16,95	9
		Seibersdorf	4. Okt.	60,6050	122,71	102
		Seibersdorf	16. Sept.	70,2210	215,58	117
		Seibersdorf	9. Okt.	256,0478	1362,51	369
		Seibersdorf	12. Sept.	0,3344	—	4000
		Seibersdorf	27. Sept.	—	—	45
		Seibersdorf	22. "	0,0847	—	240
		Seibersdorf	27. "	23,1960	120,03	—
		Seibersdorf	22. Okt.	0,1927	—	24

49) Versicherung gegen Einbruchsdiebstahls-Schäden zu billigen festen Prämien (ohne Nachschuß) Versicherungsgesellschaft „Fides“ in Berlin. Nähere Auskunft und Prospekte bereitwilligst und gratis durch die Subdirektion Danzig. A. Broesecke, Heiligegeistgasse Nr. 73. Tüchtige Vertreter werden gesucht.

Die Westpreussische Landschaftl. Darlehns-Kasse zu Danzig, Hundegasse 106/107

zahlt für Baar-Depositen 2% jährlich frei von allen Steuern beliebt gute Effekten, 1754 befragt den Ankauf oder Verkauf aller in Berlin notierten Effekten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Kourtagen z. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer, löst fällige Coupons ihren Kunden ohne Abzug ein, berechnet pro Jahr für Aufbewahrung von offen deponierten Werthpapieren 50 Pf. pro 1000 Mark, für Werthpapiere 5 bis 15 Mark, je nach Größe. Diese Depositen werden getrennt von allen anderen Beständen aufbewahrt und liegen in besonderen feuerfesteren Schränken in Einzelmappen, letztere überschrieben mit dem Namen der betreffenden Hinterleger als deren ausschließliches Eigentum, übernimmt bei landschaftlichen Beleihungen resp. Ablösungen die Regelung der voreingetragenen Hypotheken. Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.

Lohnenden Verdienst können sich gebante Herren und Damen durch Verkauf an Private von Möbelbesetzungen (nach Muster eines renommt. Berliner Verkaufthauses) verschaffen. Offerten mit näheren Angaben an L. V. 306 an Rudolf Mosse, Berlin S., Prinzenstraße 41. 18283

Lohndrusch fuche für meinen neuen Dreischapparat v. Mitte September ab. Hartmann, Ducez bei Bischofswerder. 6224

Wirtschaftsbücher für Landwirthe v. Landrath Dr. Seifert, neue verbesserte Auflage, einfach, überflüht, n. a. 2 Bänden beband, mit Anweif. f. Abgabe e. richtigen Steuererklärung u. Vermögensanzeige, auf 8 Mk. Prospekt kostenfrei. Fern. empf. alle Sort. Schreib- u. Briefpap., Berg.-Pap., f. Schreibm., Leo Wolff, Königsberg i. Pr. 18283

Apotheker Ernst Raottig's Mast- u. Fresspulver für Schweine.

Vorteile: Große Futter-Erparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, verhindert Verstopfung, beseitigt alle Unruhe und innerliche Hitze und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pf. bei Apoth. G. Weiss in Graudenz, Apoth. v. Broen in Zablonowo, Apoth. Aug. Rothe in Neumarkt. 12515

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Winter-Semester beginnt am 12. Oktober cr. Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. Zeichnen, 2. Handarbeit, gewöhnliche und kunsthandwerkliche, 3. Nähmaschinen und Nähmaschinenkonstruktion, 4. Schneidern, 5. Buchführung und Controllirwesen, 6. Buchhaltung, 7. Pädagogik, 8. Blumenmalen (Aquarell, Gouache, Porzellan zc., Eintritt monatlich), 9. Stenographie, 10. Schreibmaschine. Der Kursus für Buchhalterinnen ist einjährig, und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrjahren teilnehmen. Sämtliche Kurse sind in eingerichtet, daß sie sowohl zu Dieren wie zu Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die 13338

Handarbeitslehrerinnen = Prüfungen, zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12monatliche Kurse. Zur Annahme neuer Schülerinnen wie zu jeder Ausfuhr ist die Vorsteherin Fr. Elisabeth Solger an den Wochentagen von 11-1 Uhr Vormittags im Schullokale, Jovengasse 6b, bereit.

Das Curatorium. Trampe, Davidsohn, Damm, Gibione, Neumann.

6258] Nach Umbau der Mühle hat billig abzugeben: 1 Sturmad nebst Getriebe und Wellen, 1 Rammrad nebst Getriebe und 1 Paar Sandsteine Untermaße Löhau Westpr. 18283

6217] Gute, mittelgroße Zwiebeln verkauft G. Franz, Worn. Sankt au bei Graudenz.

6218] Trockene, mittelgroße Zittauer Zwiebeln (aus Samen) verkauft a. Zentner 3 Mk. M. Wilhelm, R. Lubin bei Graudenz.

6267] Einen größeren Posten Maschinenstroh verkauft M. Stoyke, Gutsverwalter, Dt. Westbaben bei Eartowig.

6254] In Stendershof bei Königs wird eine Roggenstrohmiete

(mit Maschine gebrochen), Inhalt ungefähr 7- bis 800 Zentner, verkauft. Klamroth, Wewalter.

Geldverkehr. 9000 Mark

auf ein städtisches Grundstück vom 1. Oktober cr. oder 1. April 1898 zur ersten Stelle zu leihen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6348 durch den Gesellschen erbeten.

Ein Hofrath u. Univers.-Prof. sowie fünf Ärzte begutachten eidl. vor Gericht meine überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche! Broschüre mit diesem Gutachten und Gerichsurtheil franco für 60 Pf. Markten. Paul Gassen, Köln a. Rh.

Bank-, Kassen-, Stifts- u. Privatgeld

offert für ländl. u. städt. Grundbesitz zu billigstem Zinsfuß bei höchster Beileihungsgrenze u. sehr faulanten Bedingungen. Wirt. Hypotheken-Komptoir Danzig, Probantengasse 9.

Sämereien.

Besteuer Saatroggen hier im Osten völl. akklimatisirt und winterhart bew. Die Originalsaat liefert b. d. Anbauversuchen d. Deutsch. Landw.-Gesellsch. v. 91-94 i. Mittel d. Durchschnitts-Ertrag um 10% u. erhebt dieselbe i. Stuttgart einen ersten u. einen Siegerpreis.

160 Mk. p. To., 850 Mk. p. Str. Cimbal-Square-head Saatweizen

gleichfalls hier seit Jahren hervorragend bewährt, 210 Mk. p. To., 1100 Mk. p. Str. geg. Kasse od. Nachn. i. Kauf. Säden. Auf Wunsch Säden z. Kostenpreis. Bestellung. darauf nimmt schon jetzt entgegen u. bittet rechtzeitig aufzugeben, da Nachfrage groß. Muster später b. Druck gratis u. frei. D. m. Birk u. a. bei Tauer Weidenburg.

Bahlens's Triumphroggen

hoch in den Karpathen geüchtet, darum winterfest, brachte 1896 von 2 Str. Ausfaat auf ca. 3 1/2 Morgen 62 Str. Ertrag, verkauft gegen Kassa od. Nachnahme in Kaufers Säden, resp. Säden zum Kostenpreis, 150 Mk. p. To., 8 Mark per Str. franko Station Hohenfisch. 10059 Gajtkowski, Niezhowien.

6229] Dom. Logowiec bei Amsee offert zur Saat: Schlesischen Square-head-Weizen sowie Don-Weizen

Triumph-Roggen Großkopf-Roggen Probstler Roggen.

Saatroggen

„Besthorn's Riesen“
ergibt pro Morgen auf mittlerem
und ganz leichtem Boden durchsch.
14 1/2 Ctr. Körner bei tolofalem
Stroh; zu haben in Reubhof bei
Schönsee pr. Ctr. 7 1/2 Mt. 15795
6177 In Altelwisch b. Franken-
hagen, Kreis Königs, zur Saat
verkauft.

Pelluser- u. Sambor- Roggen

(ohne Regen geerntet.) Preis
pro Tonne 150 Mark.

Vicia villosa mit Johannisroggen

ca. 60 Ctr. à 8 Mt., zur Saat,
in Käufern Sächsen franco Bahn-
hof Straßburg, empfiehlt Do-
mäne Straßburg. 16289

Vicia villosa

rein und mit Johannisroggen, ca.
100 Zentner, Anfang September
verkauft. Proben auf Wunsch
gleich. Waldow, Friedrichs-
berg bei Bahrenheim. 14639

Sandwichen

(Vicia villosa)

zur Herbstsaat mit Jo-
hannisroggen, frühestes
Grünfutter, offeriert 13741

Gustav Scherwitz,

Saatgeschäft,
Königsberg i. Pr.,
Bahnhofstraße 2.

Eppweizen

hat preiswerth abzugeben, ferner

Vicia villosa

Dom. Gr. Kofainen per
Reudrichen.

Yorkshire-Ferkel.

Bestruer Roggen

zur Saat, die Tonne 150 Mark,
verkauft Dom. Kruisch bei
Kornatowo. 14862

Liebster Saatroggen

aus anerkannten Sorten getrennt
und seit 5 Jahren auf Boden 7.
u. 8. Klasse fortgezüchtet, winter-
fest, starkes Stroh und schweres
Korn, per Tonne 20 Mark über
höchste Danziger Notiz am Lie-
ferungstage. Flemming,
5268 Liebster b. Riesenburg.

Erbsenpflanzen

Laxtons Noble, per 100
Stück 2 Mark, zu haben bei
Gärtner Willrich
in Reudrich bei Gr. Reichenau.

Zu kaufen gesucht.

5172 Tafel- und Prekäpfel,
sowie Birnen und Pfäumen
kauft zu höchsten Preisen
Otto Gader, Weichenhöhe.

Prekäpfel

kauft und bittet um Offerten
H. b. Saele
Gubrau, We. Preßlau.

Wendeltreppe

zu kaufen gesucht; mindestens
3,20 hoch, 1,20 bis 1,80 Durch-
messer. — Preisofferte nebst
näheren Angaben an Herrn
Maurermeister Majewski,
Straßburg i. Pr.

Viehverkäufe.

6002 Verkäufe eines eleganten,
8jährigen, braunen

Wallach

compl. geritten, auch ein- und
zweispännig gefahren, kopft etwas
sonst fehlerfrei. Preis 700 Mt.
Hr. v. Eardstein'sche
Güterverwaltung,
Krosanten, Kreis Königs.

Dunkelschafstute

ohne Abzeichen, 9jährig, 1,65 groß,
vorzüglich geritten und sehr flott,
zu verkaufen. 16165
Hauptmann Doerbrots,
Gutendamm 21.

Holländer Stier

ca. 3 Jahre alt, stehen in Bo-
forten b. Altenstein z. Verkauf.

15 fette junge Dhien

20 fette Schweine
200 fette Lämmer
stehen zum Verkauf. 16987
Dom. Rakowitz
bei Weichenburg Westpr.

Die erzielten vorzüglichen Resultate überzeugen die Herren Landwirthe immer mehr, daß man dem Schweine-Rotlauf

am sichersten durch die Pasteur'schen Schutzimpfungen vorbeugt. 1397
Für diese liefert die nötige Dimphe stets frisch das Laboratorium Pasteur in Stuttgart.
Preis des Impfstoffes für 1 Schwein 20 Pfg., bei größeren Bezügen Preis-Ermäßigung. Nach-
Auskunft, ausführliche Broschüre, Anerkennungen etc. kostenlos und portofrei.



Dänische Zuchthengste

— 3jährig — in größerer
Anzahl stellt zum Verkauf

Luther, Abscheringken

bei Trampen Ostpr.
Besichtig. der Hengste
jederzeit — Auf Anmelde-
stelle Fuhrwerk Station.
Bokellen u. Sodehnen.



In diesem Jahre treffe ich mit einem Transport

Westpreussischer Absatz = Fohlen

recht kräftiges Material, Reit- und Wagenschlag,

Freitag, den 3. September d. Js.

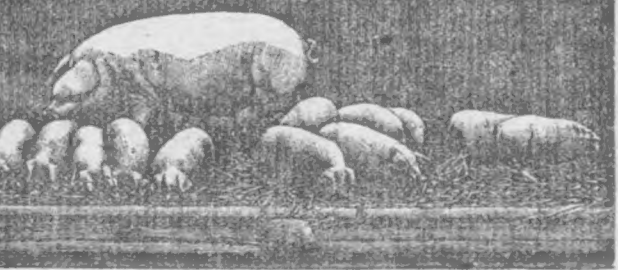
in Riesenburg, Sommer's Hotel am Bahnhof

zum Verkauf ein.

Sämmtliche Fohlen sind von den berühmtesten Hengsten
der Königl. Gestüte Westpreußens mit Fohlenschein ver-
sehen. Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, recht
preiswerth abgeben zu können. Zahlungstermine stelle ich
den Herren Käufern vortheilhaft. Der Verkauf beginnt um
Vormittag 10 1/2 Uhr ab.

A. W. Becker,

Riesenburg, Westpreußen.

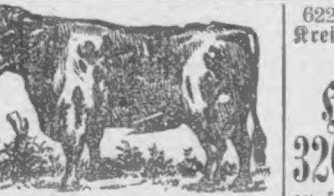


Die Zuchtgenossenschaft für das Meissner Schwein

empfiehlt raceechte Thiere, als: Ferkel, 6—8 Wochen alt, zur
Zucht und Mast, sowie ältere Zucht- und Mastthiere
in beliebigem Alter.

Eigenschaften: Grösste Fruchtbarkeit, kräftiger
Körperbau, widerstandsfähig u. schnellwüchsig. Die Mastthiere
liefern reichlich zartes, wohlgeschmeckendes, mit Fett durch-
wachsenes, feinfaseriges Fleisch.

I. Preise auf all. Ausstellungen d. Deutschen
Landwirthsch.-Gesellschaft, Berliner Mastvieh-
Ausstellung 1892. Sieg in allen Concurrenz-
schlachtungen. Alles Nähere durch die 13995
Geschäftsstelle der Zuchtgenossenschaft für das
Meissner Schwein in Meissen (Kgr. Sachsen).



80 Stück prima holländer Dhien

2 1/2 Jahre alt, 9—10 Ctr. schwer,

20 Stück gute schwere Arbeitsdhien

weist preiswerth zum Kauf nach

Max Kronheim,

3787 Insterburg,
Sich-Kommissions-Geschäft.



461 Jederzeit sofort liefer-
bar in jeder Schwere und nach
Auswahl prima oßpr. und
bairische

Zugochsen und Stiere

zur Mast.

11 Stück

schön gefornite, tragende

Holländer Stier

hat abzugeben 16085
Dom. Klein Schlanitz
bei Subtau.

30 schwere holländer Stiere

320 fette engl. Lämmer
zu sofortiger Abnahme.

80 Schafe

weidefett, auch in klei-
neren Posten abzugeben, verkauft.
49961 Dom. Augustin
bei Plesnitz Wpr.

60 Schafe u. Lämmer

schwarzschaf, 2—3 Jahre alt,
160—180 Pfund schwer, à 75 Mt.
verkauft in Friedrichsberg
bei Bahrenheim. 14940

Oxforddown = Bod

reinblütig, wird daselbst zu kaufen
gesucht. 49071 2 gesunde, zur Zucht
vorzügliche

Oxfordshire-Böcke

einer importirt, 4 Jahre alt, der
andere in Chottschewke ge-
zogen, 3 Jahre alt, wegen Blut-
wechsels zum Preise von 100 M.
verkauft. 14940

Zucht- schweine

Verkauf

„große Yorkshire“ hiesiger,
dreijährig, Züchtung, fort-
laufend zu soliden Preisen.

Dom. Kraftshagen

per Varienrein. 1618

Mutterschafe

58791 60 zur Zucht geeignete
verkauft. Dom. Heinrich
bei Freytag Westpr.

Für Liebhaber.

Eine große Dänische Tigerboge
und ein junger Hühnerhund sind
Umstande halber zu verkaufen
Getreidemarkt Nr. 11, part. r.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Grundstücks-Verkauf.
51341 Ca. 30 pr. Morg. Acker
u. Wiesen, gute Gebäude u. voll-
ständ. Invent. u. voll. Einschnitt,
helle zum Verkauf. Selbstkäufer
mit genüg. Anzahl. wollen sich
bei mir melden. Das Grundstück
ist in hoher Kultur.

E. D. Schwiderski, Lichtfelde,
Kreis Stuhm.

630 Mg. gr. See

nebst ca. 52 Morgen Acker und
2 Morgen Torfbruch, sowie eine
Fischerhütte sind für den festen
Preis von 7000 Mt. hypothekent-
frei zu verkaufen. Nähere Aus-
kunft erteilt 16130

H. Heber, Rittergutsbesitzer,
Halensee v. Seefeld, Kr. Kartaus.

Parzellierungs-Anzeige.

63601 Am Sonnabend, den 4.
Septbr. d. Js., Nachm. 3 Uhr,
werde ich die der Wwe. Nowacka
geh., am Bahnhof Wd. bei
Lobn. bel. Grundstücke, besteh.
aus 15 Morgen vorzählg. Acker
nebst Wief., Wd., u. Wirtshaus-
Geb., bef. f. Gartn. f. geeignet, einschl.
leb. u. todt. Inv., im Gan. o. i. Theil,
a. Ort u. Stell. verk., wozu Kaufm.,
d. Verm. einkl., d. d. Kaufb. g. l. g. w.
v. H. a. H., Lobn., Schillerstr. 6.

In einer mittleren Garnison-
stadt Westpreußens ist

eine Villa

mit sämmtlichem Zubehör sogleich
preiswerth zu verkaufen oder
gegen ein Landgrundstück zu ver-
tauschen. Ungefährer Preis 33 000
Mark. Gef. Meldungen werden
briefflich mit Aufschrift Nr. 6196
durch den Gefälligen erbeten.

Verkauf mein Rittergut

1 Km. v. Bahn u. Chauffee, 408
Mrg., 80 Mrg. a. Wief., 60 Mrg.
Hofgärt., Rest gut. Weiz. u. Rog-
genbod., 29 a. Milchkuh, 1 Hohl.
Halle, 11 St. Zungv., 10 Pferde,
2 Fohl., 10 Schweine, todt. Inv.
libertompl., eig. Saab u. Fischerei.
Pr. 94 000, Anz. 30 000 Mt. Melb.
werden briefflich mit Aufschrift
Nr. 6103 b. d. Gefälligen erbet.

Günstiger Verkauf.

59291 Das Vorwerk des Ritter-
gutes Parnow, durchgängig
Weizen- und Wiesenboden,
nicht an der Chauffee gelegen,
Bahnhof Znamow 5 km, Cöslin
10 km, soll in Größe von 3- bis
600 Morgen, event. auch mehr,
zu dem billigen aber festen Preise
von 300 Mark pro Morgen
mit vollem Inventar, Ernte
und Gebäuden verkauft werden.
Wagen zur Abholung werden auf
den Bahnhof Cöslin u. Znamow
auf vorherige Anfrage bereit-
willig gestellt. Nähere Auskunft
erteilend. Vertreter d. Landbank:
Franz Laurin, Cöslin.
Albert Roepke, Parnow.

Grundstück

37801 Ein

mit sehr gut gehendem Kolonial-
u. Eigenschaft, Post i. Hause,
Schleusenau-Bromberg, ist sofort
wegen Todesfall zu verkaufen.
Geringe Anzahlung. Anfragen
werden unter W. S. 97 post-
lagernd Bromberg erbeten.

Gute Brodstelle.

Ein in nächster Nähe d. Stadt
geleg., massiv, neues Grundst.,
verbunden mit Kutter Land-
bäckerei, einem Situations-
geschäft, nebst 14 Mg. Land, ist
umstande halber preiswerth, bei
geringer Anzahlung, zu verkaufen.
Off. u. H. 100 an d. Expedition
d. „Thorner Presse“ in Thor n.

Nachweislich gute Brodstelle!

Mein Gasthaus

nebst fliegender Restauration,
beizbarer Kegelbahn, in gr. Gar-
nisonstadt Wpr., ist für den bill.
Preis von 39 000 Mt., Anzahlung
10—12 000 Mt., mit voller Ein-
richtung zu verkaufen. Neben-
nahme durch Wohnungsmithe
u. i. w. 1200 Mt. Meldungen
unter Nr. 6270 an den Gefälligen
erbeten.

Woll-, Anz. u. Email- Waar. Gesch. in ein. Klein. Orte

Westpr. ist in Rabeneinricht. sof.
oder später billig zu verkaufen.
Zadenmithe billig. Offert. unt.
Nr. 6287 a. d. Gefälligen erbeten.

Hochherrschafflicher Wohnsitz.

Hauptgut Bowersdorf, der Landbank zu Berlin
gehörig, im Kreise Stolb i. Pom., an Chauffee und
5 Km. vom Bahnhof Hebron-Damm gelegen,
mit großem, sehr eingerichteten Schloß, herr-
lichem Park und nur guten massiven Gebäuden,
Dampfbrennerei und selten schönem lebenden
und todt. Inventar unter günstigen Bedingungen preis-
werth veräußert. 16345

Areal 2400 Morgen, davon 700 Morgen gut
bestandene Forst, 210 Morgen schöne Niesel-
wiesen, 80 Morg. gut. Forstmoor und 60 Morg.
herl. Park u. Koppel; Acker ebener, milder, in hob.
Kultur befindlicher fleefähiger Acker. Das Ritter-
gut ist gut arrondirt und kann auch in geringer
Größe abgegeben werden. Es bildet seiner schönen
romantischen Lage wegen sowohl ein herrschaft-
liches Besitzthum als auch eine ertragreiche Wirthschaft.
Schöne Jagd und Fischerei vorhanden. Bequeme
Verbindung mit Stolb, Danzig, Stettin und
Berlin. Näheres durch die unterzeichneten Vertreter
der Landbank.

Paul Zöller, Stolb i. Pom.
Die Güterverwaltung Bowersdorf.

Ackerbürgergrundstück

45 Morgen Roggenboden inkl. 18 Morgen Flußwiesen, 200 Mark
Rebeneinnahme, Milchverkauf zur Stadt, 3 Kühe, 2 Pferde, einige
Schweine, mit voller Ernte für 13500 Mark, Anzahlung 4- bis
5000 Mark. Näheres durch 16342

H. Loesekrant, Dt. Eylau.

Günstiger Kauf.

63441 Von dem der Landbank zu Berlin gehörigen
Rittergut Bowersdorf, Kreis Stolb i. Pom.,
an Chauffee und 5 Km. vom Bahnhof gelegen,
sind veräußert:

1. Vorwerk Franzhausen, 600 Morgen groß,
davon 30 Morgen schöne Nieselwiesen, 30
Morg. gut. Forstmoor, 40 Morg. Wald, Rest
ebener milder, in der Kultur befindl. Acker.
Gebäude massiv und selten schön. Neues
Bauernhaus im Bau begriffen, komplettes gutes
Inventar. Anzahlung ca. 30 Taus.

2. Vorwerk Reudorf, 400 Morgen groß, davon
24 Morg. Nieselwiesen, 24 Morg. Forstmoor,
einige Holz und See. Acker ebener, in höherer
Kultur befindlicher Acker, Al. 3-5. Gute Ge-
bäude. Neues Bauhaus im Bau begriffen. In-
ventar gut und komplett. Anzahlung circa
25 Taus.

Näheres durch die unterzeichneten Vertreter der
Landbank.

Paul Zöller, Stolb i. Pom.
Die Güterverwaltung Bowersdorf.

63411 Material, Wein, Zi-
garen- und Bierhandlung
umstände halber mit 1000 Mt.
zur Uebernahme abzug. Off. u.
K. K. postl. Elbing.

Nein Mühlen- Grundstück

Zuckerhalde, 3 km von großem
Kirchdorf gelegen, bestehend aus
einer neuen, massiven Wasser-
mahlmühle mit 3 franz. Mäh-
maschinen, Grützmahl-, Sichter-
maschinen, Reinigungs- und
einigen in vorigen Jahren geb. Schneide-
mühle, Walzengatter, verbunden
mit Holzhandlung, umgeben von
5 Oberförstereien, Turbinenkraft,
einer Ziegelei, massiv. Ofen nebst
Schuppen, mit vorzählg., uner-
schöpf. Lehm, jährl. Pro-
duction 200 Tausend Ziegel, einer
Landwirthschaft von 250 Morgen
Land, 90 Morgen Wiesen, massiv,
neu. Gebäud., mit todt. und
lebend. Inventar, von sofort zu
verkaufen. Meldungen werden
briefflich mit der Aufschrift Nr.
6369 an den Gefälligen erbeten.

63411 Material, Wein, Zi-
garen- und Bierhandlung
umstände halber mit 1000 Mt.
zur Uebernahme abzug. Off. u.
K. K. postl. Elbing.

Eine Apotheke

wird mit ca. 40 000 Mt. Anzahl.
sofort zu kaufen gesucht. Offert.
unter Nr. 6308 an den Gefälligen
erbeten.

Käufe, Verkäufe, fow. Pach-
tungen von Landgüt., Haus-
grundstücken, Restaurants u.
Geschäften jeder Art werden
unter günstigen Bedingungen
vermittelt. 15074
v. Lewandowski, Braunsd.

Pachtungen.

Ein in ein. lebhaft, verkehrsreich
St. Stadt Wpr., in bester Lag.
am Markt belegenes

Kolonialw.- u. Destillat.- (Schank-)Geschäft

ist von sofort zu verpachten und
zu übernehmen. Meldung. unt.
Nr. 6193 an den Gefäll. erbeten.

Krug- Verpachtung.

Das hiesige Gasthaus „Ober-
krug“ wird zur anderweitigen
Verpachtung v. 1. April 1893 bis
dahin 1904 am Montag, den
6. September d. Js., Vorm.
10 Uhr, an Ort und Stelle
ausgeboten werden. 15183

Bedingungen sind in unsem
Geschäftsjournal während der
Dienststunden einzusehen.

Hr. Mart bei Saalfeld,
den 23. August 1897.

Königliche Remonte-Depot- Administration.

63721 Ich beabsichtige mein

Gasthaus

gegenüb. d. Genossenschaftsmolkere-
u. in nächster Nähe d. Bahnhofs
Schönsee-Gollub, zu verpachten.
H. Panfegrau, Schönsee.
Dahelbst ist. 2. p. Stütendrei-
fachen billig zu verkaufen.

Bier-Verlag

sofort ob. spät. verpachtet 16286
Gustav Brand, Graudenz.

63031 Such. eine rent. Gast-
wirthsch. auf d. Lande v. Stadt
v. 1. Oktober ab. später z. pachten.
Off. unt. W. M. 543 a. d. Jnl.-Ann.
d. Gefell., Danzig, Jopeng. d.

Gastwirthschaft mit Materialwaaren

mögl. ohne Land, im Dorfe oder
Stadt, w. zu pacht. gef. Ueberr.
sof. ob. 1. Oktbr. Gef. Adressen
an Ziegler, Rosendorf ver-
Schraub, erbeten. 16361

Hotel

unter günstigen Bedingungen
möglichst sofort zu verkaufen.
P. Lowerenz, Stolb münde.
Nähere Auskunft erteilt Herr
Richard Haenisch, Stolb i. P.

Die meh. Beherd und Sackfabrik
gute Brodstelle, in Remel, ist für
Markt 600 Tausend zu erwerben.
Melb. u. Nr. 6190 a. d. Gefell.



Das Gesundeste u. Bewährteste aller Bekleidungs-Systeme.



Nur echt mit dieser Schutz-Mark.

Alleinig berechnigte Fabrikanten:

W. BENDER SÖHNE

STUTTGART

Depôts in allen grösseren Städten.

Unkrautsamen-Auslese-Maschinen,



Alle Prüfungen und Konkurrenzen bezeugen stets die Ueberlegenheit unserer

Original-Trieure

über alle anderen Fabrikate.

Garantie für tadellose Leistung.

Lieferung auf Probe.

[6517]

Billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.

Preislisten auf Wunsch kostenfrei.

Kalk-Trieurefabrik und Fabrik gelochter Bleche
MAYER & Co., KALK, Rheinland.

Filialen unter eigener Firma in Dresden-N. u. Augsburg.

Opal Fleckwasser

Flecke, Hüte, Auszüge, Ueberzieger, blank gewordene Stoffe, schmutzige, verbleichte Möbelstoffe, Portieren, Teppiche erhalten, mit Opal abgeputzt, vielfach ihr früheres Aussehen wieder. Opalwachs extra verpackt, 15 Bln. Gebälft in Drogen und ähnlichen Geschäften.

A. Wasmuth & Co., Hamburg u.

Vorräthig bei Fritz Kyser, Drogerie, Graudenz, Markt 12.

Brause's
deutsche Schreibfedern

mit dem Fabrikstempel: Brause & Co., Iserlohn.
Unübertroffen! — Den besten englischen ebenbürtig.
Zu beziehen durch die Schreibwarenhandlungen. [8594]

S. Zimmer,
BROMBERG

Spezial-Fabrik
für Strohelevatoren

Original-
Zimmer'schen
Strohlaker.

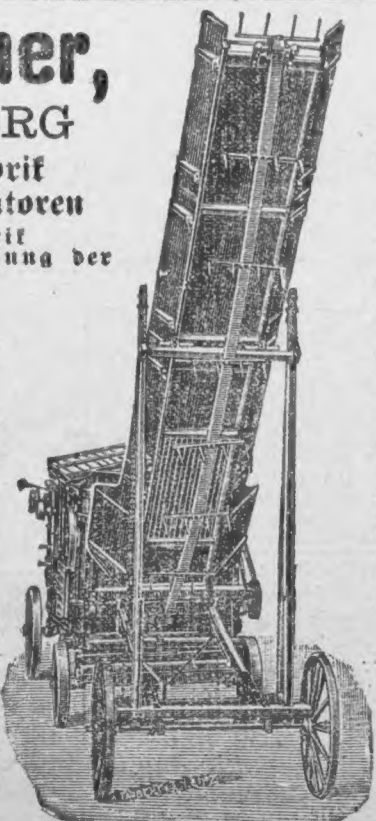
Anfertigung von
Stützen-
und Räder-
Elevatoren

in nur solider u. besser

2802] Waare.
Man achte beim Einkauf

auf den an den Apparaten

eingetragenen Stempel.
S. Zimmer,
Bromberg.



Mehr als 900 Stück verkauft.

Damen-

Heim-Lotterie

Ziehung in Cassel am 16. u. 17. September

Hauptgewinn: Mark

50,000

zus. 4874 Gewinne W. 150,000 Mark

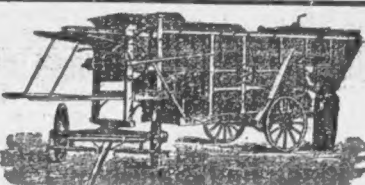
Nur 1 Mark für 1 Loos (11=10 M.)

Porto u. Liste 20 Pfg.

Loos-Versand auch geg. Coupons u. Briefmarken.

CARL HEINTZE

Berlin W., Unter den Linden 3.



Der Original Amerikanische

Monitor jr.

ist der neueste und vollkommenste

Klee-Dresch- und Enthülungs-Apparat.

Derselbe hat doppelte Reinigung u. liefert saubere

marktfähige Waare.

Alleinverkauf für Deutschland

durch

[3338]

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw.

Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Allerneueste Schubrad-Drill-Maschine

„Frankfurtia“

für Bergland und Ebene.

Mit auswechselbaren Doppelspeichen u. Naben

an den Fahrrädern. Sämtliche Fruchtgattungen

mit einem Säerader u. jedes beliebige Quantum

ohne Wechselräder. Beliebige Ausführung mit

Vorder- oder Hintersteuer. [5482]

D. R.-G.-M. No. 65 968. Prospekt gratis.

Ph. Mayfarth & Co., Insterburg, Reparaturwerkstätte mit Dampfbetrieb u. Posen.

Superphosphate aller Art

gedämpftes Knochenmehl.

Futterknochenmehl (phosphorsaurer Kalk), zur

Fütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh.

Thomas-Phosphatmehl, feinstes Mahlwerk,

mit höchster Citratlöslichkeit.

Superphosphat-Gyps,

z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,

Kali-Dünger-Gyps, zur Düngung von Bienen, Klee,

Erbsen etc.

Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter pr. 1893

offerirt zu billigen Preisen unter Gehaltsgarantie

Chemische Fabrik. Petschow, Davidsohn,

Danzig. Komtoir: Hundegasse 37. [6052]

5566] Aus meinem im September cr. zu erwartenden

Dampfer offerire

prima englische Anthracit-Nusskohlen

frei Waggon oder Kahn Neufahrwasser.

Ebenso habe jeder Zeit englische Heiz- und

Schmiedekohlen abzugeben.

Rud. Freymuth, Danzig,

Comtoir: Hundegasse Nr. 90.

Die Düngerstreu-

Maschinen

Patent der Maschinenfabrik von

Schmidt & Spiegel in Halle a/Saale

(Specialfabrik für Düngerstreumaschinen)

Marke A, 5 verschiedene Grössen, zu 1 1/2, 2, 2 1/2, 3 und 3 1/2 m Streu-

breite, erfreuen sich grosser Beliebtheit in allen Gauen Deutschlands; auch

im Auslande weise man sie zu schätzen.

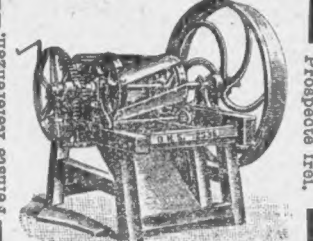
* Die höchst solide, einfache und vorzügl. Construction

findet allgemeine Anerkennung, und verdienen diese

* * Maschinen in der That von Mund zu Mund weiter

empfohlen zu werden. (7431)

Trommel-
Häckselmaschinen
für Kraft- u. Handbetrieb



mit gesetzl. gesch. Neuerungen,

tadellos ziehend u. uner-

reicht in Leistung, fertigt

H. Kriesel, Dirschau

Specialfabr. f. Häckselmasch.

Sie sparen

über die Hälfte durch Droops

extra 1a Glühkörper

Marke „Sonnenstrahl“

direct aus der Glühstrumpf-

Fabrik von

Paul E. Droop, Chemnitz.

Höchste Leuchtkraft, doppelte

Halbbarkeit. Auf alle Brenner

passend; werden einfach auf-

gesetzt u. angezündet. 10 Stück

Mk. 6.50 franco Nachnahme.

2 Stück gegen Mk. 1.50 Brief-

marken Garantie für tadellose

Ankunft. Alleinverkäufen

günstigste Beding. Unabge-

brannte Glühstrümpfe billigst.

Dr. Thompson's

Seifenpulver

Dr. THOMPSON'S

SEIFEN-PULVER

ist das beste und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel

der Welt.

Man achte genau auf den Namen

„Dr. Thompson“

u. die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Graudenz:

J. Böhlke, Rud. Burandt, P.

Dumont, E. Ehrlich, Gust. Liebert,

Lindner & Co. Nachf., A. Ma-

kowski, Marchlewski & Zawacki,

F. Marquardt, G. A. Marquardt,

Hans Raddatz Nachf., (Inh. Frz.

Pehlauer), Ph. Reich, Gebr. Röhl,

Paul Schirmacher, Frau J.

Simanowski, Thomaschewski &

Schwarz, Fritz Kyser, Rich.

Pielcke. [757]



Nuss-Kohlen-, Bierapparate

halt. das Bier

wochenl. wohlsch.

Die von uns forz.

Bierapp. a. f. d. b. f.

elg. Ausstatt. u.

prakt. Konstr. aus. Reibsteh. App.

ohne Kohlenf. - Fl. u. Gest. v. Mk. 45 a.

Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.

Alle Preisverträge franco u. grat.

Platinos

in solidester Eisen-

construction mit

bester Repara-

tions-Mecha-

nik.

C. J. Gebauer

Königsberg i. Pr.

vorzüglich

geeignet für

Unterichts- und

Uebungszwecke von

M. 450,- ab.

Gebr. Böhmer

Comandit-Gesellschaft

Bromberg

Schröttersdorf.

Spezialität:

Dezimal-

waagen

[8799]

Viehwaagen

Centesimalwaagen

Reparaturen.

Drahtzäune.

Echt chinesische

Mandarinendaunen

das Pfund Mk. 2.85

natürliche Daunen wie alle in-

ländischen, garantirt neu und

saubere, in Farbe ähnlich den

Giesdaunen, anerkannt füll-

fräftig und haltbar; 3 Pfund

genügen zum großen Ber-

bett. Tausende Anerkennungs-

schreiben. Verpackung umsonst.

Bericht gegen Nachn. von der

ersten Seifendruckfabrik

mit elektrischem Betriebe

Gustav Lustig,

Berlin S., Prinzenstraße 46.

Man verlange Preisliste.

9420] Zur Wäsche verwendet nach

Einführung des Vertrages

Gelbe Terpentinseife

von vorzüglicher Waschkraft, in

Postpaketen von 5 Kilo für

Mk. 2.- franco die

Seifenfabrik von C.F. Schwabe

Markenwerder Wer.

Cognac

der

Deutschen Cognac Compagnie

Lebenwarter & Cie

Commandit-Gesellschaft zu Köln

Kräftig empfohlen

zu Mk. 2.- Mk. 2.50 Mk. 3.- Mk. 3.50

pr. Flasche käuflich in:

Graudenz bei H. Güssow,

Conditor. Reuden b. Hotelier

Paul Lehmann. Ossiek

b. B. Rittelsky Wittwe.

Schweiz bei Louis Feib.,

Lessen Wpr. in d. Apotheke,

Osterode Ostpr. Alleinverkauf

bei Rudolph Zube, Gugen-

burg bei Adolph Feibusch.

Prospekte gratis.

Spezialität: Drehrollen.

L. Zobel,

Maschinenfabrik

Bromberg.

Ein Pneum.-Fahrad

erf. Fabrik, nebst allem

Zubehör u. sehr gut erh., ist

umst. b. f. u. 100 Mk. geg. Kassa

z. vert. b. O. Lehming, Bromberg.

Alexonaltbrod

für Buckerkrankte

wird empfohlen aus der [9748]

Dampfbäckerei Molker. Culmsee.

Zwei Lokomotiven

600 m/m Spur, 20pferdig, voll-

kommen betriebsfähig u. kompl.,

haben äußerst billig käuflich od.

mietweise sofort abzugeben

Deutsche Feld- u. Industrie-

bahn-Werke

Danzig, Fleischergasse 9.

13. Fort.) In unseren Kreisen. (Nachtr. verch.)

Roman von B. v. Pressentin-Rautter.

Das Geseht war in vollem Gange und daß die Lage für Ruffdorf günstig war, sah er an dem Gesicht seines Obersten, der wie aus Stein gemittelt plötzlich mit aufeinandergekniffenen Lippen auf der Bildfläche erschien, um sich die getrockneten Vertiefungsmahregel anzusehen. Starker tobte das Gewehrfeuer, während es bei Teltow still geworden war und besonders auch die feindliche Artillerie nicht mehr mitsprach. Oberst v. Wiesenburg wurde immer unruhiger. Die Finger seiner Linken griffen nervös in den Ärmeln hin und her. Der General kam nicht und doch hatte er sofort folgen wollen.

Was war das? Jetzt vernahm man auch drüben jenseits der Bete zwischen Teltow und M. Machnow Magazinfener. Nicht lange; dann kam der General in Karriere aus M. Machnow dahergesprengt, und gleich darauf ertönte das Signal: „Das Ganze halt!“

Die Stellung am Teltower Schützenhaufen war von dem dritten Bataillon genommen worden, und die beiden feindlichen Kompanien hatte der General außer Geseht geiegt, nachdem sie durch zwei Kompanien des dritten Bataillons auch von rückwärts her mit Feuer überschüttet waren. Der Brigadeführer reichte Ruffdorf mit den Worten die Hand: „Ich gratulire Ihnen, Herr Oberstleutnant! Al' Ihre Dispositionen waren ebenso kurz entschlossen wie zweckentsprechend. — Trompeter, blasen Sie Offiziersruf!“

Die folgende Kritik betonte vor Allem die ausgezeichnete Marschleistung des ersten Bataillons, die es diesem ermöglicht hatte, sich vor dem Feinde in den Besitz von Stahnsdorf zu setzen und seine Spitzen so lange aufzuhalten, bis eine nachhaltige Vertheidigung durch das zweite Bataillon möglich geworden war. Nachdem wurden die guten Meldungen der Kavallerie hervorgehoben und endlich in guädigster Stimmung angeheimgesprochen, die Leute ja lange genug rasten zu lassen, damit nicht noch auf dem Rückmarsch ein Fall von Hirschschlag vorkäme. Mit einem „Ich danke Ihnen!“ ritt der General mit dem Obersten v. Wiesenburg von dannen. Dieser mußte schließlich noch froh sein, ein Lob über die Marschleistungen seines Regiments und dessen vortreffliche Feuerdisziplin eingehend zu haben. Das Regiment hatte im Klein Machnow Walde neben der Straße die Gewehre zusammengeiegt. Die Leute lagen mit rothgedunsenen Gesichtern einzeln oder dicht neben einander bewegungslos im Schatten, während kleinere Abtheilungen mit den Kochgeschirren in's Dorf nach Wasser gingen. Oberstleutnant v. Ruffdorf sprach einen Augenblick mit den Bataillonskommandeuren, dann winkte er seinem unfern stehenden Schwiegersohn und schüttelte diesem warm die Hand, indem er ihm zuflüsterte: „Heute hast Du Dir Deine Braut noch einmal rechtlich verdient und mich für immer zur Dankbarkeit verpflichtet! Wenn nur der hinkende Bote nicht nachkommt und Niemand Wiesenburg erzählt, daß das Gepäc der beiden ersten Kompanien gefahren ist. Der Teufel wäre los!“

„Glaubst Du wirklich, daß sich in unserem Offizierskorps ein solcher Angeber finden könnte?“

„Denke doch an die Feldweibel.“

„Das glaube ich nicht, lieber Papa. Man hat Dich lieber wie den Kommandeur. Man wird auch mir das nicht antun. Schlimmsten Falls weist Du ja nichts von der Sache und ich hatte die Erlaubnis eingeholt.“

„Du kannst doch nicht glauben, daß ich einen Kameraden in der Tinte sitzen lassen werde! Es ist schon schlimm genug, daß man zu derartigen kleinen Hilfsmitteln überhaupt seine Zuflucht nehmen muß.“

„Gewiß! Sage mir nur eines, lieber Papa, durch wen erhaltet Du die Meldung von dem Linksabmarsch der beiden vor Teltow mit stehenden feindlichen Kompanien?“

„Für den anzufertigenden Bericht: Durch die sehr eilige mündliche Meldung einer Dragonerpatrouille; für Dich: Rechtsanwalt Versender, der mit seiner Frau auf einer Nadeltour begriffen war, hat mir die Nachricht zugerannt. Er ist Reserve-Offizier, und ich konnte mich deshalb auf seine Angaben verlassen.“

„War unser Regimentsadjutant zugegen?“

„Nein, er hatte gerade einen Befehl wegzubringen.“

„Das ist gut. Es wird über diese Uebung viel gesprochen werden, und besser ist besser.“

Eine Stunde später hieß es: „An die Gewehre! — Gewehr in die Hand!“ Die Bataillone traten gefordert den Heimarsch an. Für Oberstleutnant v. Ruffdorf war die Feldbienstführung ein Tag der Ehre geworden und die Wiesenburgschen Damen hatten sein Lob aus dem Munde des Generals erklingen hören.

An der Offizierstafel des Regiments, bei dem Ruffdorf stand, ging es diesen Nachmittag lebendig her. Der Oberstleutnant hatte das Offizierskorps zu einer Pfirsichbowle eingeladen und auch viele der verheiratheten Herren waren erschienen. Unter ihnen der Oberst selbst, den Ruffdorf zufällig noch getroffen und den er geflüstert um die Ehre seiner Gegenwart gebeten hatte.

Oberst v. Wiesenburg war zu Flug, um durch sein Fernbleiben den Anschein einer offenen Gegnerschaft zu erwecken. Er war gekommen und sah in der Tafelmitte neben dem Wollenpender. Freude hatte er durch sein Erscheinen Niemandem bereitet. Man mußte jedes laute Wort auf die Wagtschale legen und durfte sich weder geistig, noch körperlich gehen lassen. Was das für die Jugend bedeutet, weiß Jeder, der jemals nach aufreibendem Dienst beim Wehr wieder seinen innersten Menschen hervorgekehrt hat. Das lange willenlose Schweigen scheint einen Ausgleich zu verlangen. Die kleinsten Vorgänge bieten hier für seinen Spott die Achillesferse, während dort das „ewig Weibliche“ einer nicht immer ganz unzulässigen Beurtheilung unterworfen wird. Premierleutnant v. Aue sah seinem Range gemäß nächst der Hauptmannsgruppe, seinem Schwiegersohn ziemlich entfernt schräg gegenüber. Bald nach der Suppe erhob sich der Oberst und brachte in einigen wohl-gewählten Worten einen Toast auf den jungen Kameraden aus, der sich seine zukünftige Lebensgefährtin unter den Damen des Regiments gewählt habe. Er machte sich zum Dolmetscher der Gefühle Aller, indem er die Herren Kameraden

raden bitte, das jüngste Brautpaar des Regiments hochleben zu lassen.

Ruffdorf begriff; dieser Toast sollte als offizieller Anlaß für die durch ihn gespendete Bowle gelten. Als die Gläser neu gefüllt waren, dankte er dem Obersten, als erstem Träger der Kameradschaft. Damit waren die Trinksprüche erschöpft.

An den Ärmeln, wo die Lieutenants saßen, wurde es jetzt lauter. Nähere Freunde wollten noch ein besonderes Glas mit Aue trinken. Hier rührte ein Offizier das famose Lawn-Tennis-Spiel der kleinen Miß Fang, dort schwur ein Anderer, Anna v. Ruffdorf sitze schneidig zu Pferde, während ein großer Nimrod seinen Setter als den besten Hühnerhund der Welt schilderte. Oberst v. Wiesenburg aber immer heiterer wurde, weil kein Wort über die heutige Uebung fiel. Das war auch Ruffdorf ganz recht, der auf das Erscheinen des Obersten kaum gerechnet hatte. Es wurden so Erörterungen vermieden, die ihn doch möglicherweise als Ritter des Zufalls hätten erscheinen lassen können.

Zu der Gruppe der Stabsoffiziere und Hauptleute führte vor Allem ein Major das Wort, dessen bedeutendes Vermögen ihn ebenso wie seine Eigenschaft als Junggeselle völlig unabhängig machten von den mancherlei Launen des Dienstbetriebes. Oberst v. Wiesenburg war ihm hier bei Tisch nicht mehr wie jeder andere Kamerad. Als irgend Jemand das Gespräch auf die verheiratheten Offiziere brachte, erzählte er unter dem Gelächter der Anwesenden, in seinem alten Regiment seien nur zwei Hauptleute nicht verheirathet oder verlobt gewesen, der Älteste und der Jüngste. Ersterer habe „Klug“, letzterer „Weise“ geheißt. Und klug seien sie in der That Beide gewesen, denn alle Mütter heirathsfähiger Töchter hätten sie bei jeder Gelegenheit vermöhnt.

Oberst v. Wiesenburg zog ein wenig die Augenbrauen zusammen. Auch dieser Gesprächsgegenstand war ihm un-bequem. Er fragte deshalb etwas schroff: „Ihnen ist es dann doch ebenso gegangen?“

„Keine Ahnung! Ich war längst als eingestrichelter Junggeselle aufgegeben und dann hatte ich überall geflüstert verbreitet, ich habe die eine Hälfte meines Vermögens verloren, die andere aber auf Leibrenten gegeben. Seitdem sah man die kleine runde Glase auf meinem Kopf mit einem Vergrößerungsglas, und fand, daß ich als leidenschaftlicher Staspieler doch für den Ehestand verdothen sei.“

„Die Geschichte mit den Leibrenten ist sehr gut!“ meinte Ruffdorf. „Mich wundert nur, daß Sie die Einkommensteuer-Voranzahlung nicht sehr bald vertragen hat.“

„Schweigen wir, Herr Oberstleutnant, von dieser fürchterlichen Einrichtung. Die Kameraden werden mir bestätigen, daß ich nicht leicht meine Ruhe verliere; sowie ich das Wort „Steuer“ höre, werde ich wild wie ein durch rothe Lappen gereizter Stier. Jetzt verlangt man von mir aus dem Jahre 1894 eine nachträgliche Steuer von 28 Mark, weil man durch Nachforschungen gefunden zu haben glaubt, daß ich die Zinsen eines mir zugefallenen kleinen Legates bei der damaligen Steuererklärung nicht in Anschlag gebracht hatte. Und doch war ich im Recht; denn der Erblasser hatte testamentarisch verfügt, daß mir das kleine Kapital erst sechs Monate nach seinem Hinscheiden anzuschlagen werden sollte. Es ist auf seine Ruhigkeit zu schreiben, was man da für Schereleien hat, und sollte ich eines Tages das „a. D.“ auf meine Karten drucken lassen, so sage ich: „Ade, lieb' Vaterland“ und baue mir in Afrika meinen Tabak alleine. Mit der einen kleinen Regerin aus der Ausstellung habe ich schon verabredet, daß sie meine Haushälterin wird.“

„Dann schicke mir aber, bitte, ein paar Kisten Deines Krautes“, warf ein anderer Stabsoffizier ein.

„Wenn Du dann noch in der Rangliste zu finden bist — gerne.“

Oberst v. Wiesenburg trank einem Hauptmann, der ihm gegenüber saß, zu und that, als höre er nichts. Er sprach über das neue Beobachtungs-Fernrohr der Artillerie und stellte es als wünschenswerth hin, daß auch zur Beobachtung des Infanteriefeuers Explosionspatronen mit hoher Rauchentwicklung eingeführt würden, von denen die Unteroffiziere je einige in's Feld mitzuführen hätten.

Man staunte. Der Oberst hatte wirklich eigene und nicht zu verwerfende Gedanken. Er stand ja aber auch vor den rothen Generalstreifen, wenn ihm nicht bei dem Manöver noch irgend ein kleines Unglück begegnete.

Es war ein wenig still in der Tafelmitte geworden, und es klang fast wie Erlösung, als der Oberstabsarzt erzählte, er sei um zwei Uhr nach einem Ban gerufen worden, wo ein Maurer verreckt geworden sein sollte. Als er die Mitarbeiter fragte, wie sich die Krankheit zuerst gezeigt habe, hatten diese erwidert: „Na, er hat noch nach zwölf Uhr gearbeitet.“

Bei den jungen Offizieren wurde es immer lauter, und das Gesicht des Obersten begann sich bereits merklich zu verblässen, als die Bowle erschöpft war und er die Tafel aufheben konnte. Wiesenburg hielt sich auch nicht im Kasino auf, er schloßte einen erwarteten Besuch vor, schüttelte dem Oberstleutnant sowie einigen Herren die Hand und empfahl sich.

Verschiedenes.

— [Absturz.] Ein eigenartiger schwerer Unglücksfall ereignete sich im Theater von Rouen (Frankreich). Dort produzierte im Zwischenakte ein Marineoldat zwischen den Sirenen der zweiten Galerie verschiedene Turnkünste, wobei er über die Brüstung ins Parterre auf einen Weinregenten stürzte. Beide blieben sofort todt.

— Auf der Fahrt ins Goldland wurde der Schooner „Moonlight“, 60 Fahrgäste an Bord, die nach Klondike wollten, in Seattle von einem Regierungsinpektor angehalten. Dieser erklärte den hoffnungslosen Goldgräbern, daß gar keine Aussicht bestände, daß sie die Goldfelder von Yukon erreichen würden. Wer nicht gehörig ausgerüstet ist, dem soll die Weiterfahrt überhaupt nicht erlaubt werden. Im engen Gilcoat-Paß sind schon 500 Pferde die Felsen hinabgestürzt oder es sind ihnen die Beine gebrochen. In Dyea häufen sich die anlangenden Gepäcksstücke der Goldsucher vergeblich an. Obst, Gebetsbücher und Bibeln dürfen zollfrei von Kanada eingeführt werden. Alle sonstigen Artikel müssen Zoll zahlen. Viele Goldsucher haben nicht Geld genug, um den außerordentlich hohen Zoll zu zahlen.

Briefkasten.

D. 2. 072. Wenn die Eltern des Diensthöten wegen einer erst nach der Vermählung vorgefallenen Veränderung ihrer Umstände ihn in ihrer Wirtschaft nicht entbehren können, so kann er zwar ebenfalls seine Entlassung fordern, er muß aber alsdann einen andern tauglichen Diensthöten statt seiner stellen und sich mit ihm wegen Lohn und Kost ohne Schaden der Herrschaft abfinden.

D. 2. 073. Nachdem Sie die Sache eingeleitet haben, werden Sie die Verfolgung nur einstellen können, wenn der Heideich abtritt. Wenn Sie darauf eingehen wollen, läßt sich die Sache sicher leicht beilegen. Uebrigens liegt keinerlei Veranlassung für Sie vor, die Angelegenheit für bedenklich zu halten, da Einreden, wie Sie dieselben anführen, vom Angeklagten nicht erhoben werden können.

D. 2. 074. Geiswister ersten Grades können zur Ernährung un- vermöglicher Familienmitglieder gezwungen werden, wenn sie ver- mögend sind. Die Klage ist gegen alle zu richten, welche zur Leistung vermögend und sich der Verpflichtung entziehen. Wenn Sie 58 Jahre alt sind, Familie und nur 600 Mk. jährliches Ein- kommen haben, kann von Ihnen schwerlich verlangt werden, daß Sie zur Unterhaltung Ihrer Geiswister vermögend sind.

Liebesmähl. 1) Wo die Provinzialgesetze darüber nicht ander- weit verfügen, sind nur diejenigen, welche tragbare Weider in der Feldflur heizen und benutzen, nach Verhältnis des Ackermaßes Lauben zu halten berechtigt. 2) Lauben, welche Jemand hält, ohne ein wirkliches Recht dazu zu haben, sind, wenn sie im Freien angetroffen werden, ein Gegenstand des Diebstahls.

S. 2. 100. Es kommt darauf an, für welche Zeit der münd- liche Miethevertrag abgeschlossen ist. Er war ein volles Jahr gültig. Nachdem er abgelaufen, wurde die Miethe verlängert und es begann deshalb ein neues Jahr auf Grund des ursprünglich mündlichen Vertrages. Dieser Vertrag gilt wiederum ein Jahr und läuft dann ohne Kündigung ab.

S. 2. 101. In Ansehung des eingebrachten Vermögens sind alle von der Frau während der Ehe ohne Bewilligung des Mannes gemachten Schulden nichtig. Da jedoch die Frau zu gewöhnlichen Hausaltungsgeheimnissen oder Nothdurften Waaren oder Sachen auf Borg genommen, so muß der Mann dergleichen Schuld als die seinige anerkennen.

Gromberg, 30. August. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen gesunde Qualität 172—182 Mk., Auswuchs-Qualität 160—170 Mk. — Roggen gesunde Qualität 132 bis 132 Mk., ge- ringe Qualität mit Auswuchs 115—120 Mk. — Gerste 110 bis 118 Mk., Branntwein 135—155 Mk. — Erbsen ohne Handel. — Hafer 135—145 Mk. — Spiritus 70er 42,50 Mk.

Josen, 30. August. (Marktbericht der Polizeidirektion in der Stadt Josen.)

Weizen Mk. 16,00—17,00. — Roggen Mk. 13,00—13,50. — Gerste Mk. 12,00—14,10. — Hafer Mk. 13,00 bis 13,80.

pp Josen, 28. August. (Spiritusbericht.) Die Haltung hat sich weiter befestigt und die Preise zogen im letzten Berichtsab- schnitte abermals um nahezu 1 Mark an. Nachfrage nach Roh- waare ist so stark, daß eingehende Aufträge nur zum Theil aus- gefüllt werden konnten. Auch Spirit ist wesentlich besser gefragt; Fabrikanten verkaufen sehr ansehnliche Posten. Im Allgemeinen dürfte die Waare in nächster Zeit knapp werden und die Preise im September noch weiter in die Höhe gehen, weshalb auch die Reporteure beim Verkauf sehr zurückhaltend sind.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 30. August 1897.

Fleisch. Rindfleisch 35—36, Kalbfleisch 35—36, Hammelfleisch 45—60, Schweinefleisch 55—62 Mk. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 75—95, Speck 50—70 Pf. per Pfund. Wild. Rehwild 0,40—0,80 Mk., Wildschwein — Mk., Ueberläufer, Brühlhühner, — Mk., Kaninchen v. Stück — Mk., Rothwild 0,25—0,40 Mk., Dammwild — Mk. per 1/2 kg. Wildgeflügel. Wildenten — Mk., Perleenten — Mk., Waldhühner — Mk., Rebhühner, junge, 0,30—0,60, alte, 0,50 bis 0,60 Mk. per Stück.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten v. Stück 0,90—1,10 Mk., Hühner, alte 0,90—1,60, junge 0,40—0,90, Lauben 0,30 bis 0,35 Mk. v. Stück.

Geflügel, geschlacht. Gänse, junge, per Stück 3,00 bis 4,40, Enten, junge, v. Stück 1,00—2,00, Hühner, alte, 0,80—1,70, junge 0,40—0,50, Lauben 0,25—0,35 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 66—85, Bander 95, Barsche 40—60 Mk., Karpfen 75—85, Schleie 66—85, Weiße 40—50, bunte Fische 36—60, Maie 50—82, Wels 49 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Dorsch 40—50, Lachsforellen 91, Hechte 18—55, Bander 49—80, Barsche 17, Schleie 23, Weiße 31, bunte Fische (Blöße) 8—21, Maie 41—82 Mk. v. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 2,80—3,30 Mk. v. Schod. Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 112—118, Ha 105—110, geringere Hofbutter 100—105, Landbutter 75—82 Pf. v. Hund.

Käse. Schweizer Käse (Bestpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln v. 50 Kilo. Rosen- 1,75—2,25, weiße lange 2,50—3, weiße runde 2,25, blaue 1,75—2,25, rote —, Mk. Kohlrüben per 50 Kilo 0,50—0,75, Merrettig per Schod 9,00 bis 15,00, Petersilienwurzel per Schod 0,75—1,00, Salat bief. per 64 Stk. 0,75—1,00, Mohrrüben v. 50 Kilo 2,00, Bohnen, grüne, per 50 0,04—0,08, Wackbohnen, per 1/2 Kilogr. —, Wirsing- kohl per Schod 3,00—5,00, Weißkohl per 50 Kilo 3,00 bis 6,00, Rothkohl v. Schod 5—6, Zwiebeln per 50 Kilo 2,75—4,00, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 30. August.

Spiritus loco ohne Faß 44,2 Mk.

Stettin, 30. August. Getreide- und Spiritusmarkt.

Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus-bericht. Loco 43,40 nom.

Magdeburg, 30. August. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 83% Rendement 9,85—10,02%, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,10—7,90. Rubig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Rubig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Bei einem 17-jährigen Chlorotischen Mädchen, das an Blässe, großer Mattigkeit und kurzem Athem litt, besserten sich diese Symptome schon nach Gebrauch einer Flasche Dynamogen. Als sie aber das Mittel kurze Zeit aussetzte, stellte sich das alte Leiden wieder ein. Es muß also Dynamogen genügend lange Zeit, wie andere blutbildend wirkende Medikamente, dargereicht werden. Eine Patientin, ca. 25-jährige Frau von wädherner Gesichtsfarbe, fühlte sich, als sie nach längerem Gebrauch von Sanguinalpillen zur Abwechslung Dynamogen nahm, in gleicher Weise gekräftigt. Während sie früher sehr kurzathmig war, konnte sie jetzt kräftiger körperliche Anstrengungen viel besser überwinden und auch schon hohe Berge, z. B. die Schneeföhne, besteigen. Auch solchen Personen, die durch erschöpfende Krankheiten, wie Lungenentzündung, Gelenkrheumatismus u. c. in ihrer Gesamternährung heruntergekommen sind oder solchen, bei denen sich zu einem organischen Leiden wie Herzfehler, Nervenleiden u. c. Unterernährung gesellt, ebenso bei anämischen Neurasthenikern (mit Dynamogen gute Dienste. Dynamogen ist ein natürliches Eisenpräparat und in jeder Apotheke erhältlich zum Preise von Mk. 1,50 per Flasche.

berühmte Cheviots, Loden, Kammergarn zu seinen, modernen Anzügen u. c. Paletots sind laut tausenden von Dankschreiben aus d. höchsten Kreisen in Qualität u. Preiswürdigkeit unübertroffen. A. Ruffen lothen- frei direct von Adolf Oster. Mörs u. Rhein No. 39.

Oster's

Ein tüchtiger Schmied
der mit der Dampfmaschine
bewandert ist, findet Stellung in
Schlachh. u. Gollub Wdr. 16331
5999] Rüschhof u. Kurz sucht
zum 1. Oktober bezug. 11. No-
vember, bei hohem Lohn, einen
tüchtigen, verheirateten

Schmied
der mit der Führung ein. Dampf-
schiffes vertraut, nächstem ist
u. sein Handwerk durchaus ver-
st.

Schmied
unverh., lath. kann sich von sofort
melden in Dom. Wabenhorst
der Weiden Wdr. 6081

ein Schmied
6222] Dom. Seehausen ver-
heiratet. sucht zu Martini
bei hohem Lohn und Deputat

ein Schmied
der einen Vorrich. zu halten
hat, im Aufschlag und allen
Schmiedearbeiten gut erf. sein
muss. Bezahlung abdrufen erbeten.

ein Schmied
6242] In Ofsetno u. Ostrowitz,
Kreis Wittenberg, findet

ein Schmied
mit seinem Handwerkszeug,
welcher auch in der Wirtschaft
thätig sein muss, zu Martini d. 3.
Stellung.

Schmiedegeselle
6226] Ein tüchtiger
erhält sofort dauernde Beschäfti-
gung bei

ein Schmied
6230] Dom. Biersch b. Nische
sucht zu Martini einen

ein Schmied
der sich einen Vorrich. zu halten
muss und gute Kenntnisse über
Aufschlag aufzuweisen hat.

Schmied
6264] Ein tüchtiger, verheirat-
ter (ohne Handwerkszeug), der gute
Kenntnisse besitzt, wird v. 1. Okt.
oder Martini 1897 gesucht.
Dominium Ologowianer bei
Elin, Straße Nafel-Ostern.

Ein Schmied
der Maschine zu führen versteht
und sich darüber ausweisen kann,
ordentl. n. nicht ist und einen
Vorrich. zu halten muss, sucht zu
Martini Dom. Kamarkten.

Schmiedegesellen
6202] Drei tüchtige
zwei Generalarbeiter
zwei Lehrlinge

erhalten lohnende Stellung von
sofort. 3. Schmiede, Wagen-
fabrik, Thorn.

Schmied
6609] Ein gut empfindlicher,
tüchtiger, verheirateter

Schmied
mit eigenem Handwerkszeug, der
einen Vorrich. zu halten hat
und die Dampfmaschine gut
zu führen versteht, findet zu
Martini d. 3. gute Stellung in
Mannberg per Wittenberg.
Persönliche Vorstellung m. Zeug-
nissen Bedingung.

Schmiedegeselle
6282] Ein geschult, durchaus
nützlicher, fleißiger

Schmiedegeselle
mit guten Kenntnissen findet so-
fort Stellung, ev. dauernd, in
Polong bei Ostaschew,
Kreis Thorn.

Schmied
wird zu unentgeltlich 6205
Mühlbauern

ohne Leute zum Bau eines Hol-
zhauses zum sofortigen Beginn.
Meldungen schleunigst erbeten bei
Mühlbauern R. Kramph,
in Bruchau bei Kuba Wdr.

älterer
6252] Ein zuverlässiger, tüchtig.

Mühlenerfährer
der auch Reparatur versteht,
findet von sofort dauernde Stel-
lung in Mültenmühle bei
Münsterberg Wdr.

Windmüllergesellen
6014] Ein zuverlässiger
sucht von sofort eventl. 10.
September

Mühlenerfährer
Mühlenerfährer R. Kramph,
Dorowob bei Ostaschew, Kreis Wittenberg.

Mühlenerfährer
So ordtl. Müller f. dauernde
Stell. Mühlenerfährer f. Ertow
Mühle b. Radun, Kreis Wittenberg.

Mühlenerfährer
6252] Ein tüchtiger, tüchtig.

Mühlenerfährer
6252] Ein tüchtiger, tüchtig.

Mühlenerfährer
6252] Ein tüchtiger, tüchtig.

Mühlenerfährer
6252] Ein tüchtiger, tüchtig.

Mühlenerfährer
6252] Ein tüchtiger, tüchtig.

Mühlenerfährer
6252] Ein tüchtiger, tüchtig.

Mühlenerfährer
6252] Ein tüchtiger, tüchtig.

Mühlenerfährer
6252] Ein tüchtiger, tüchtig.

Stellmachergesellen
5913] Zwei
für Stellmacherei u. Wagenbau,
finden dauernde Beschäftigung.
Freie Stelle bis 3. Oktober (Dienstag).
Wittenberg, Wittenberger,
Wittenberg.

Stellmachergesellen
5207] Drei tüchtige
auf Kasten und

2 Schmiedegesellen
können sofort eintreten bei
Julius Reich u. jun. Altenstein,
Wagenfabrik.

2 Böttchergesellen
sucht per sofort Rich. Haack,
Böttchereimer, Elin.

2 Böttchergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
E. Treß, Osterode Wdr.

5 Einzieher
auch Mädchen, finden bei mir von
sofort dauernde Beschäftigung.
Simon Meier, Wittenbergfabrik,
6175] Konitz Wdr.

Steinscher
und Steinschläger
zu Plästerungsarbeiten, sucht
Dominium Hans Koppen
verheiratet. 6237

Die Stellmacher
und die Schmiedegesellen in Tai-
towo sind bezeugt.

Landwirtschaft
6312] Ein brauchbarer
Hofinspektor

wird bei einem Gehalt von M.
360 pro Jahr und freier Station
exkl. Wäsche zu sofort gesucht.
Dom. Wittenbergfabrik
b. Zastrow.

Ein tüchtiger, evangel.
6262] Suche per 1. Oktober cr.

zweiten Beamten
der hauptsächlich die Hofverwal-
tung, zeitweise auch Aufsicht-
posten übernimmt. Gehalt 400
Mark. Rastler, Wittenberg
bei Wittenberg Wdr.

Wirtschaftsinspekt.
unter Leitung des Prinzipals ge-
sucht. Gehalt 300-400 Mark.
Meldungen werden schriftlich mit
Zeugnis Nr. 6236 durch den
Geistlichen erbeten.

Ein tüchtiger, evangel.
6246] Ein tüchtiger, evangel.

Wirtschaftler
wird zum 1. Oktober gesucht in
Wittenberg per Komatowo. Gehalt
240 Mark exkl. Wäsche.

Ein tüchtiger, evangel.
6293] Zu sofort suche ich einen
evangel., unverheirateten, ersten
Beamten.

Gehalt 800 Mark und Tantieme
auf Wittenberg. Schriftliche Zeug-
nisse bitte einreichen.
Wittenberg, Elin, Wittenberg.

Wirtschaftler
6113] Zum 1. Oktober d. 3.
findet ein verheirateter

Wirtschaftsbeamter
der seine Brauchbarkeit durch gute
Kenntnisse nachweisen kann. Stell.
in Dom. Ostaschew b. Wittenberg.

Ein junger, strebsamer
6134] Ein junger, strebsamer

Wirtschaftsbeamter
erhält sofort Stellung. Gehalts-
anfrage sind zu richten an
Dom. Damaskus
bei Wittenberg.

Ein tüchtiger, evangel.
6129] Gef. 1. Okt. ein ev.
nicht zu unerfahren

Inspektor
unter meiner Leitung. Jährlich
Geh. 300 Mk. bei freier Station
und Wäsche exkl. Blätter. Zeug-
nisse in Abschrift sind einzu-
reichen und Abschrift früherer
Prinzipale anzugeben.
Wittenberg,
Mittelgutsbesitzer u. Hauptmann,
Elin in der Verent.

Inspektor
6316] In Königshof bei Witten-
berg wird zum 1. Oktober ein
tüchtiger, unverheirateter

Inspektor
ge sucht. Areal: 1200 Morgen
Niederungsboden vorh., Jüder-
rücken und Weizenbau, sowie
Bieh- u. Pferdebesitz. Reitplatz
wird gestellt u. f. Meldungen m.
Zeugnisabdruf. u. Gehaltsanfr.
dortzu zu richten. Keine An-
wort - Abgabe.

Landwirth
6997] Ein ordentlicher

Müllergeselle
wird zur Verwaltung einer
Befähigung von 300 Morgen sofort
ge sucht. Meldungen werden
schriftlich mit der Aufschrift Nr.
6173 an den Geistlichen erbeten.

Elebe
zur Erlernung der Landwirth-
schaft zum 1. Oktober gesucht.
Die Landwirthschaft von Loeper-
sche Gutverwaltung zu Witten-
berg will und Stramehl in
Wittenberg. 6232] Rostke.

Wirtschafts-Elebe
per sofort ohne gegenseitige Ver-
gütung gesucht von 6114
Dom. Ostaschew bei Wittenberg.

Wirtschafts-Elebe
6225] Dom. Wittenberg bei
Elin sucht zu sofort einen
gut empfindlichen, unerfahrenen

Brenner
der in Berlin einen Brenner-
kursus durchgemacht hat, bei
festem Gehalt.

Brenner
6235] Dom. Wittenberg bei
Elin sucht zu sofort einen
gut empfindlichen, unerfahrenen

Brenner
6235] Dom. Wittenberg bei
Elin sucht zu sofort einen
gut empfindlichen, unerfahrenen

Brenner
6235] Dom. Wittenberg bei
Elin sucht zu sofort einen
gut empfindlichen, unerfahrenen

Brennereiführer
6243] Ein tüchtiger, unverheir-
teter, der selbst mit Hand anlegt,
findet von sofort Stellung.
D. S. Wittenberg,
Wittenberg.

Meiereigehilfe.
Suche zu sofort einen jüngeren
Geistlichen. 6236

Schweizer.
6 Schweizer, 2 Lehrburschen
sofort gesucht bei hohem Lohn.
Wittenberg, Wittenberg, Wittenberg.

Aufnehmer
für 20 bis 25 Stück Kühe. Ge-
halt 36 Mark p. Monat.
E. S. Wittenberg, Wittenberg.

Schweizer
verheiratet, mit Gehilfen,
wünscht gegen freie Wohnung,
Lohn, Deputat, Tantieme von
Wittenberg, Wittenberg, Wittenberg.

Schweizer
6206] Ein tüchtiger, verheirat-
eter, der selbst mit Hand anlegt,
findet von sofort Stellung.
D. S. Wittenberg,
Wittenberg.

Ober-Schweizer mit
Gehilfen
sucht für eine Herde von ca.
45 Kühen u. ca. 30 Stück Jung-
vieh zum November d. 3.

Ein Rentwirth und
ein Schmied
finden zu Martini d. 3. Stell.
in Rastow b. Wittenberg. 6125

Ein tüchtiger, evangel.
6293] Zu sofort suche ich einen
evangel., unverheirateten, ersten
Beamten.

Ein tüchtiger, evangel.
6293] Zu sofort suche ich einen
evangel., unverheirateten, ersten
Beamten.

Ein tüchtiger, evangel.
6293] Zu sofort suche ich einen
evangel., unverheirateten, ersten
Beamten.

Ein tüchtiger, evangel.
6293] Zu sofort suche ich einen
evangel., unverheirateten, ersten
Beamten.

Ein tüchtiger, evangel.
6293] Zu sofort suche ich einen
evangel., unverheirateten, ersten
Beamten.

Ein tüchtiger, evangel.
6293] Zu sofort suche ich einen
evangel., unverheirateten, ersten
Beamten.

Ein tüchtiger, evangel.
6293] Zu sofort suche ich einen
evangel., unverheirateten, ersten
Beamten.

Ein tüchtiger, evangel.
6293] Zu sofort suche ich einen
evangel., unverheirateten, ersten
Beamten.

Ein tüchtiger, evangel.
6293] Zu sofort suche ich einen
evangel., unverheirateten, ersten
Beamten.

Ein tüchtiger, evangel.
6293] Zu sofort suche ich einen
evangel., unverheirateten, ersten
Beamten.

Ein tüchtiger, evangel.
6293] Zu sofort suche ich einen
evangel., unverheirateten, ersten
Beamten.

Ein tüchtiger, evangel.
6293] Zu sofort suche ich einen
evangel., unverheirateten, ersten
Beamten.

Ein tüchtiger, evangel.
6293] Zu sofort suche ich einen
evangel., unverheirateten, ersten
Beamten.

Ein tüchtiger, evangel.
6293] Zu sofort suche ich einen
evangel., unverheirateten, ersten
Beamten.

Ein tüchtiger, evangel.
6293] Zu sofort suche ich einen
evangel., unverheirateten, ersten
Beamten.

Ein tüchtiger, evangel.
6293] Zu sofort suche ich einen
evangel., unverheirateten, ersten
Beamten.

Ein tüchtiger, evangel.
6293] Zu sofort suche ich einen
evangel., unverheirateten, ersten
Beamten.

Ein tüchtiger, evangel.
6293] Zu sofort suche ich einen
evangel., unverheirateten, ersten
Beamten.

Ein tüchtiger, evangel.
6293] Zu sofort suche ich einen
evangel., unverheirateten, ersten
Beamten.

Ein tüchtiger, evangel.
6293] Zu sofort suche ich einen
evangel., unverheirateten, ersten
Beamten.

Ein tüchtiger, evangel.
6293] Zu sofort suche ich einen
evangel., unverheirateten, ersten
Beamten.

Ein tüchtiger, evangel.
6293] Zu sofort suche ich einen
evangel., unverheirateten, ersten
Beamten.

Ein tüchtiger, evangel.
6293] Zu sofort suche ich einen
evangel., unverheirateten, ersten
Beamten.

Ein tüchtiger, evangel.
6293] Zu sofort suche ich einen
evangel., unverheirateten, ersten
Beamten.

Ein tüchtiger, evangel.
6293] Zu sofort suche ich einen
evangel., unverheirateten, ersten
Beamten.

Ein tüchtiger, evangel.
6293] Zu sofort suche ich einen
evangel., unverheirateten, ersten
Beamten.

Gespannwirth
6003] Ein, energisch, ehrlichen,
deutscher

Gespannwirth
mit guten Empfehlungen sucht
bei hohem Lohn und Deputat
die Rgl. Wittenberg-Direktion
Rastow bei Wittenberg.

Diverse
6206] Die zweite
Haushälterin

ist von sofort zu begeben.
Trettin's Hotel, Graudenz.

Haushälterin
6234] Ein ordentlicher, unver-
heirateter

Haushälterin
kann sofort eintreten bei
R. S. Wittenberg, Wittenberg.

Bierdrainagegeschacht-
meister
mit mindestens 20 Arbeitern
pro Schacht, die bis zum Ein-
treten des Frostes Beschäftigung
haben, können sich melden bei
E. Wegmann, Wittenbergfabrik,
Wittenberg bei Wittenberg.

Lehrlingsstellen
7611] Zum 1. Oktober suche für
meine Apotheke mit Zulassung
gründlicher Ausbildung einen
jungen Mann als

Lehrling.
Persönliche Vorstellung u. Kennt-
nis der polnischen Sprache er-
wünscht. Alfred Jacob,
Wittenberg, Wittenberg.

Lehrling.
6092] Lehrling, Schnitth. (Elt.).
mit recht gut. Schulkenntn., suche
v. 1. Okt. v. 1. Okt. v. 1. Okt. v. 1. Okt.

Lehrling.
6095] Suche zum 1. September
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling
mit guter Schulbildung und aus-
gezeichneten Kenntnissen, suche v. 1. Ok-
tober oder früher für meine
Drogen- und Chemikalienhandl.
D. S. Wittenberg, Wittenberg.

Lehrling
mit guter Schulbildung und aus-
gezeichneten Kenntnissen, suche v. 1. Ok-
tober oder früher für meine
Drogen- und Chemikalienhandl.
D. S. Wittenberg, Wittenberg.

Lehrling
mit guter Schulbildung und aus-
gezeichneten Kenntnissen, suche v. 1. Ok-
tober oder früher für meine
Drogen- und Chemikalienhandl.
D. S. Wittenberg, Wittenberg.

Lehrling
mit guter Schulbildung und aus-
gezeichneten Kenntnissen, suche v. 1. Ok-
tober oder früher für meine
Drogen- und Chemikalienhandl.
D. S. Wittenberg, Wittenberg.

Lehrling
mit guter Schulbildung und aus-
gezeichneten Kenntnissen, suche v. 1. Ok-
tober oder früher für meine
Drogen- und Chemikalienhandl.
D. S. Wittenberg, Wittenberg.

Lehrling
mit guter Schulbildung und aus-
gezeichneten Kenntnissen, suche v. 1. Ok-
tober oder früher für meine
Drogen- und Chemikalienhandl.
D. S. Wittenberg, Wittenberg.

Lehrling
mit guter Schulbildung und aus-
gezeichneten Kenntnissen, suche v. 1. Ok-
tober oder früher für meine
Drogen- und Chemikalienhandl.
D. S. Wittenberg, Wittenberg.

Lehrling
mit guter Schulbildung und aus-
gezeichneten Kenntnissen, suche v. 1. Ok-
tober oder früher für meine
Drogen- und Chemikalienhandl.
D. S. Wittenberg, Wittenberg.

Lehrling
mit guter Schulbildung und aus-
gezeichneten Kenntnissen, suche v. 1. Ok-
tober oder früher für meine
Drogen- und Chemikalienhandl.
D. S. Wittenberg, Wittenberg.

Lehrling
mit guter Schulbildung und aus-
gezeichneten Kenntnissen, suche v. 1. Ok-
tober oder früher für meine
Drogen- und Chemikalienhandl.
D. S. Wittenberg, Wittenberg.

Lehrling
mit guter Schulbildung und aus-
gezeichneten Kenntnissen, suche v. 1. Ok-
tober oder früher für meine
Drogen- und Chemikalienhandl.
D. S. Wittenberg, Wittenberg.

Lehrling
mit guter Schulbildung und aus-
gezeichneten Kenntnissen, suche v. 1. Ok-
tober oder früher für meine
Drogen- und Chemikalienhandl.
D. S. Wittenberg, Wittenberg.

Lehrling
mit guter Schulbildung und aus-
gezeichneten Kenntnissen, suche v. 1. Ok-
tober oder früher für meine
Drogen- und Chemikalienhandl.
D. S. Wittenberg, Wittenberg.

Lehrling
mit guter Schulbildung und aus-
gezeichneten Kenntnissen, suche v. 1. Ok-
tober oder früher für meine
Drogen- und Chemikalienhandl.
D. S. Wittenberg, Wittenberg.

Lehrling
mit guter Schulbildung und aus-
gezeichneten Kenntnissen, suche v. 1. Ok-
tober oder früher für meine
Drogen- und Chemikalienhandl.
D. S. Wittenberg, Wittenberg.

Lehrling
mit guter Schulbildung und aus-
gezeichneten Kenntnissen, suche v. 1. Ok-
tober oder früher für meine
Drogen- und Chemikalienhandl.
D. S. Wittenberg, Wittenberg.

Lehrling
mit guter Schulbildung und aus-
gezeichneten Kenntnissen, suche v. 1. Ok-
tober oder früher für meine
Drogen- und Chemikalienhandl.
D. S. Wittenberg, Wittenberg.

Lehrling
mit guter Schulbildung und aus-
gezeichneten Kenntnissen, suche v. 1. Ok-
tober oder früher für meine
Drogen- und Chemikalienhandl.
D. S. Wittenberg, Wittenberg.

Lehrling
mit guter Schulbildung und aus-
gezeichneten Kenntnissen, suche v. 1. Ok-
tober oder früher für meine
Drogen- und Chemikalienhandl.
D. S. Wittenberg, Wittenberg.

Lehrling
mit guter Schulbildung und aus-
gezeichneten Kenntnissen, suche v. 1. Ok-
tober oder früher für meine
Drogen- und Chemikalienhandl.
D. S. Wittenberg, Wittenberg.

Lehrling
mit guter Schulbildung und aus-
gezeichneten Kenntnissen, suche v. 1. Ok-
tober oder früher für meine
Drogen- und Chemikalienhandl.
D. S. Wittenberg, Wittenberg.

Lehrling
mit guter Schulbildung und aus-
gezeichneten Kenntnissen, suche v. 1. Ok-
tober oder früher für meine
Drogen- und Chemikalienhandl.
D. S. Wittenberg, Wittenberg.

Lehrling
mit guter Schulbildung und aus-
gezeichneten Kenntnissen, suche v. 1. Ok-
tober oder früher für meine
Drogen- und Chemikalienhandl.
D. S. Wittenberg, Wittenberg.

Brauerlehrlinge.
5974] Zwei kräftige, junge
Leute, nicht unter 17 Jahren,
können mit gütig. Bedingung,
die Brauerei erlernen und zwar
nach Maßgabe des Deutschen
Brauereiverbandes.

Brauerlehrlinge.
Schloßbrauerei
Wittenberg.

Eltern
die ihren Sohn das Brenner-
fach erlernen lassen wollen, mögen
sich bald melden. 6251
A. Gumprecht, Sternbach
bei Wittenberg.

jung. Mann und ein
kräft. jung. Mädchen
zur Erlernung der Wollerei.
Gleiß, Woll-Gen. Kotscho,
Kreis Wittenberg.

Lehrling
6201] Ein ordentlicher
Sohn anständiger Eltern, welcher
Luft hat, die Wollerei zu erlernen, kann
sofort eintreten bei
J. A. Hoffmann, Wittenberg,
Wittenberg.

Lehrling
Sohn anständiger Eltern, sucht
M. Meier, Wittenberg,
Wittenberg.

Lehrling
mit guter Schulbildung, wenn
möglich einjähriger, der die Holz-
branche erlernen will, sucht vom
1. Oktober, vom zweiten Jahre
kleine Vergütung. 6234
J. A. Hoffmann, Wittenberg,
Wittenberg.

Lehrling
für sein Herren- und Knaben-
Garderoben-Geschäft sucht ver-
gleich J. Prager, Graudenz.

Lehrling
6234] J. A. Hoffmann, Wittenberg,
Wittenberg.

Lehrling
für sein Herren- und Knaben-
Garderoben-Geschäft sucht ver-
gleich J. Prager, Graudenz.

Lehrling
6234] J. A. Hoffmann, Wittenberg,
Wittenberg.

Lehrling
für sein Herren- und Knaben-
Garderoben-Geschäft sucht ver-
gleich J. Prager, Graudenz.

Lehrling
6234] J. A. Hoffmann, Wittenberg,
Wittenberg.

Lehrling
für sein Herren- und Knaben-
Garderoben-Geschäft sucht ver-
gleich J. Prager, Graudenz.

Lehrling
6234] J. A. Hoffmann, Wittenberg,
Wittenberg.

Lehrling
für sein Herren- und Knaben-
Garderoben-Geschäft sucht ver-
gleich J. Prager, Graudenz.

Lehrling
6234] J. A. Hoffmann, Wittenberg,
Wittenberg.

Lehrling
für sein Herren- und Knaben-
Garderoben-Geschäft sucht ver-
gleich J. Prager, Graudenz.

Lehrling
6234] J. A. Hoffmann, Wittenberg,
Wittenberg.

Lehrling
für sein Herren- und Knaben-
Garderoben-Geschäft sucht ver-
gleich J. Prager, Graudenz.

Lehrling
6234] J. A. Hoffmann, Wittenberg,
Wittenberg.

Lehrling
für sein Herren- und Knaben-
Garderoben-Geschäft sucht ver-
gleich J. Prager, Graudenz.

Lehrling
6234] J. A. Hoffmann, W

Verkäuferin.

63381 Für unser Kurz-, Spiel- und Galanteriewaren-Geschäft suchen wir 15. September resp. 1. Oktober eine tüchtige Verkäuferin. Polnische Sprache erwünscht. Dauernde Stellung, fr. Station und Familienanschluss. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Photographie erbeten.

Carl Weidenberg & Co., Ebnethausen.

Dieselbst kann sich eine Aidergärtin, m. beid. Anfr. melden.

61281 Ich suche zum 1. Oktober eine evangelische

Mamsell

die mit der feinen Küche u. der Aufsicht des Federviehs vertraut ist. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisse bitte einzuweisen an: Grafin Goltz geb. v. Borkowitz, Czarnog, Weg. Bromberg.

62211 Bankau bei Danzig sucht zum 1. Oktober eine anspruchslose, einfache

Wirthin

die bürgerliche Küche, Kellerei und Federviehaufsicht versteht.

57761 Vom 15. 9. oder 1. 10. suche eine selbstthätige

Wirthin

noch lieber

Wirthschaftsfräulein die die fe. Küche u. mit Aussenwirthsch. verkehrt versteht. Willk. wird fortgesetzt. Gehalt nach Uebereinkunft. Frau Bergmann, Dom. Czarnog, Weg. bei Lautenburg Wpr.

58761 Eine tüchtige in allen Zweigen der Landwirtschaft

erfahrene Wirthin sucht zum 1. Oktober

Fr. v. Saporiski, Solnik bei Kienstein.

62491 Suche zum 1. ob. 15. Oktober eine tüchtige, evangelische

Wirthin

in der feinen Küche und Federviehaufsicht erfahren.

Frau Brandes, Weidenhof bei Kamlarfen.

Zum 1. Okt. aufs Land gesucht:

eine Wirthin

180-200 Mark Gehalt,

ein Stubenmädchen

120 Mark Gehalt. Meldungen

bitte mit der Aufschrift Nr. 6227 an den Gefelligen erbeten.

69831 Zuverläßige

Wirthin

sucht zum 1. Oktober Dom.

Al. Buhig b. Linde Wpr. S. Nord.

59791 Suche zum 1. Oktober

d. 38. eine

erfahrene Wirthin

die mit der Aufsicht von Kälbern und Federvieh vertraut ist, das Melken beaufsichtigen muß und Kenntnisse im Kochen und Glanzplätzen besitzt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte zu senden an Frau Helene Laemmer, Rittergut Sorgenstein bei Barten Dltz.

Wirthin

die mit der Aufsicht von Kälbern und Federvieh vertraut ist, das Melken beaufsichtigen muß und Kenntnisse im Kochen und Glanzplätzen besitzt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte zu senden an Frau Helene Laemmer, Rittergut Sorgenstein bei Barten Dltz.

Wirthin

die mit der Aufsicht von Kälbern und Federvieh vertraut ist, das Melken beaufsichtigen muß und Kenntnisse im Kochen und Glanzplätzen besitzt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte zu senden an Frau Helene Laemmer, Rittergut Sorgenstein bei Barten Dltz.

Wirthin

die mit der Aufsicht von Kälbern und Federvieh vertraut ist, das Melken beaufsichtigen muß und Kenntnisse im Kochen und Glanzplätzen besitzt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte zu senden an Frau Helene Laemmer, Rittergut Sorgenstein bei Barten Dltz.

Wirthin

die mit der Aufsicht von Kälbern und Federvieh vertraut ist, das Melken beaufsichtigen muß und Kenntnisse im Kochen und Glanzplätzen besitzt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte zu senden an Frau Helene Laemmer, Rittergut Sorgenstein bei Barten Dltz.

Wirthin

die mit der Aufsicht von Kälbern und Federvieh vertraut ist, das Melken beaufsichtigen muß und Kenntnisse im Kochen und Glanzplätzen besitzt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte zu senden an Frau Helene Laemmer, Rittergut Sorgenstein bei Barten Dltz.

Wirthin

die mit der Aufsicht von Kälbern und Federvieh vertraut ist, das Melken beaufsichtigen muß und Kenntnisse im Kochen und Glanzplätzen besitzt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte zu senden an Frau Helene Laemmer, Rittergut Sorgenstein bei Barten Dltz.

Wirthin

die mit der Aufsicht von Kälbern und Federvieh vertraut ist, das Melken beaufsichtigen muß und Kenntnisse im Kochen und Glanzplätzen besitzt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte zu senden an Frau Helene Laemmer, Rittergut Sorgenstein bei Barten Dltz.

Wirthin

die mit der Aufsicht von Kälbern und Federvieh vertraut ist, das Melken beaufsichtigen muß und Kenntnisse im Kochen und Glanzplätzen besitzt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte zu senden an Frau Helene Laemmer, Rittergut Sorgenstein bei Barten Dltz.

Wirthin

die mit der Aufsicht von Kälbern und Federvieh vertraut ist, das Melken beaufsichtigen muß und Kenntnisse im Kochen und Glanzplätzen besitzt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte zu senden an Frau Helene Laemmer, Rittergut Sorgenstein bei Barten Dltz.

Wirthin

die mit der Aufsicht von Kälbern und Federvieh vertraut ist, das Melken beaufsichtigen muß und Kenntnisse im Kochen und Glanzplätzen besitzt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte zu senden an Frau Helene Laemmer, Rittergut Sorgenstein bei Barten Dltz.

Wirthin

die mit der Aufsicht von Kälbern und Federvieh vertraut ist, das Melken beaufsichtigen muß und Kenntnisse im Kochen und Glanzplätzen besitzt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte zu senden an Frau Helene Laemmer, Rittergut Sorgenstein bei Barten Dltz.

Wirthin

die mit der Aufsicht von Kälbern und Federvieh vertraut ist, das Melken beaufsichtigen muß und Kenntnisse im Kochen und Glanzplätzen besitzt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte zu senden an Frau Helene Laemmer, Rittergut Sorgenstein bei Barten Dltz.

Wirthin

die mit der Aufsicht von Kälbern und Federvieh vertraut ist, das Melken beaufsichtigen muß und Kenntnisse im Kochen und Glanzplätzen besitzt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte zu senden an Frau Helene Laemmer, Rittergut Sorgenstein bei Barten Dltz.

Zwangsversteigerung.

62981 Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuche von Leffen, Band VI, Blatt 169, Artikel 166 und Band XVI, Blatt 509, Artikel 393 auf den Namen des Kaisers Ferdinands Czajowski eingetragenen, in der Stadt Leffen belegenen Grundstücke

am 24. September 1897, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 3,63 Mt. Reinertrag und einer Fläche von 0,15,80 Hekt. zur Grundsteuer, mit 225 Mt. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, während der Dienststunden von 11-1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebührenden oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle der Grundstücke tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 24. September 1897, Vormittags 12 1/4 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Grandenz, den 27. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

28251 Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuche von Bientken Band 1, Blatt 5, Artikel 11 und Wildstaube Band 1, Blatt 2, Artikel 4 auf den Namen der Michael und Juliane geb. Stobowski-Giese'schen Eheleute eingetragenen, zu Bientken bezw. Wildstaube, Gutsbezirk Ronsden, belegenen Grundstücke

am 1. Oktober 1897, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle, Zimmer 13, versteigert werden.

Die Grundstücke sind und zwar Bientken mit 13,22 Hekt. Reinertrag und einer Fläche von 15,83,84 Hektar zur Grundsteuer, mit 150 Mt. Nutzungswert zur Gebäudesteuer und Wildstaube mit 53,03 Hekt. Reinertrag, 8,03,31 Hektar Fläche zur Grundsteuer, veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, Zimmer Nr. 13, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebührenden oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle der Grundstücke tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 1. Oktober 1897, Vormittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Grandenz, den 5. August 1897.

Königliches Amtsgericht III.

Zwangsversteigerung.

10421 Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Grandenz, Band X, Blatt 450, Artikel 521, auf den Namen des Badermeisters Emil Abraham eingetragene, zu Grandenz, in der Marienwerderstraße Nr. 52 belegene Grundstück

am 22. Oktober 1897, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 13, meistbietend versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 2175 Mt. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes - etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, Zimmer Nr. 12, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebührenden oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle der Grundstücke tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 22. Oktober 1897, Vormittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Grandenz, den 27. Juli 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

63141 In unser Firmenregister ist eingetragen:

Sp. 1. Nr. 343 früher Nr. 226,

Sp. 2. Kaufmann Jacob Rosenberg,

Sp. 3. Ortelsburg,

Sp. 4. J. Salinger Nachf., Zuh. J. Rosenberg,

Sp. 5. Eingetragene zufolge Veräußerung vom 20. August am 20. August 1897.

Ortelsburg, den 20. August 1897.

Königliches Amtsgericht Abth. 8.

Holzmarkt

Holzverkauf

62651 In dem am Mittwoch, den 15. September er., Vormittags 10 Uhr, in Raykowsky's Hotel zu Esche stattfindenden Holzversteigerungstermine gelangen ca. 2000 rm Klef.-Külpel, 1800 rm Klef.-Külpel 1. Kl. und 1800 rm Klef.-Külpel 2. Kl. zum Ausbiete.

Ebenfalls finden im IV. Vierteljahr 1897 Holzversteigerungstermine statt am 13. Oktober, 10. November und 15. Dezember. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der Oberförster. Werner.

Zu kaufen gesucht

59811 Eine komplette, gut erhaltene resp. neue

Schmiedeeinrichtung

sucht zu kaufen

Wannunternehmer Soedel, Schidlitz bei Berent.

Heirathen.

59471 Ein streb., ord., d. poln. Ebr. macht Windmühl., m. einig. Vermögen, der sein. eigenen Heerd gründen will, find. Gelegen. b. Mühlenbes. Dietrich in Friedr. Hof in Dltz., wo ihn Offert. zu richten find.

Bekanntmachung.

63461 Die Lieferung von 400000 Kilo. Portland-Zement für den Neubau der Schleusen in Mühlhof, Kreis Königs., soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind versiegelt, mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Portland-Zement“ bis 3. Eröffnungstermin, welcher am 18. September cr., Vormittags 11 Uhr, im Bauamt in Mühlhof b. Mittel stattfindet, portofrei einzuweisen.

Ausschlagsfrist 14 Tage.

Die Bedingungen-Unterlagen können bei dem Unterzeichneten eingesehen oder gegen portofreie Einreichung von 0,50 Mt. (einschl. Bestellgeld) von dort bezogen werden.

Mühlhof b. Mittel,

den 28. August 1897.

Der königliche Regierungs-Baumeister

Dieckmann.

Bekanntmachung.

Provincial-Wiesenausschule zu Bromberg.

Beginn d. Unterrichts-Semesters am 18. Oktober 1897.

Zweck der Schule: Fortbildung in den Unterrichts-Gegenständen der Volksschule u. Fachausbildung in der Viehwirtschaft, Bodenmelioration und Landwirtschaft.

Unterrichtsgegenstände: Deutsch, Rechnen, Geometrie, Erdkunde, Geschichte, Zeichnen, Naturwissenschaften, Pflanzenkunde, Tierkunde, Gewerbe, Landbau, Viehwirtschaft, Viehzucht, Viehhaltung, Viehpflanzenbau, Viehpflanzenzüchtung, Viehpflanzenkrankheiten, Viehpflanzenkrankheitsbekämpfung, Viehpflanzenkrankheitsverhütung, Viehpflanzenkrankheitsheilung, Viehpflanzenkrankheitsforschung, Viehpflanzenkrankheitslehre, Viehpflanzenkrankheitspraxis, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik, Viehpflanzenkrankheitsethik, Viehpflanzenkrankheitsästhetik, Viehpflanzenkrankheitsreligion, Viehpflanzenkrankheitsphilosophie, Viehpflanzenkrankheitswissenschaft, Viehpflanzenkrankheitspädagogik, Viehpflanzenkrankheitspsychologie, Viehpflanzenkrankheitsphysiologie, Viehpflanzenkrankheitschemie, Viehpflanzenkrankheitsbiologie, Viehpflanzenkrankheitsphysik, Viehpflanzenkrankheitsmathematik, Viehpflanzenkrankheitslogik